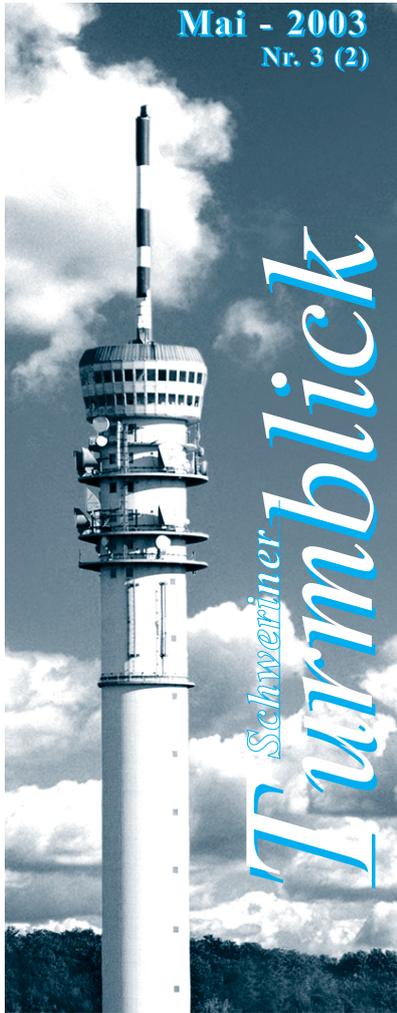


Mai - 2003  
Nr. 3 (2)



# Schweriner Turmblick

Zeitung für den Großen  
Dreesch, Neu Zippendorf,  
Mueßer Holz

Zeitung aus dem Programm "Soziale Stadt",  
von Bewohnern - für Bewohner



## Treff der Leseratten

Nicht nur der "Schweriner Turmblick" ist ein Projekt innerhalb des Bund-/Länder-Programms "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die soziale Stadt", sondern auch die Umgestaltung des Berliner Platzes / Tallinner Straße gehört dazu.

Seit Monaten findet das Baugeschehen an der Astrid-Lindgren-Schule großes Interesse der Schweriner und ihrer Gäste. Am 6. März gab es hier einen Höhepunkt: Kulturdezernent Hermann Junghans eröffnete in einem Teil des ehemaligen Schulgebäudes im Erdgeschoss sowie dem

angrenzenden Teilneubau die Zweigbibliothek Großer Dreesch. Sie hatte sich zuvor im Flachbau in der Friedrich-Engels-Straße 38 nahe dem Dreescher Markt befunden. Die Kosten lagen bei einer Million Euro; Die neue Zweigbibliothek erfüllt zwei Funktionen: Sie ist öffentliche wie Schulbibliothek.

der gesamte Umbau des Gebäude-komplexes erreicht 3,8 Millionen Euro.

Die transparente Fassade und das imposante Oberlicht machen neugierig, und Leiterin Martina Kuß freut sich über die zweckmäßig-modernen Möglichkeiten einer nun optimalen Bibliotheksarbeit. Den Grundriss hatte unter ökonomischen Aspekten das Schweriner Architekturbüro Roland Schulz entworfen, am Bau waren rund 30 Firmen beteiligt, die meisten aus Schwerin und dem Umland.

Fortsetzung auf Seite 3



Seite 5  Straßen erzählen Geschichte

Seite 14  "DreMuZi" wieder auf Tour

Seite 16  Tag der offenen Tür im Haus der Begegnung

S. 9 -12  Russische Seiten Русские страницы

### Öffnungszeiten der

### Stadtbibliothek

**Montag und Mittwoch**  
10 bis 12 Uhr und  
13 bis 16 Uhr

**Dienstag**  
13 bis 16 Uhr

**Freitag**  
13 bis 18 Uhr

### Mueß lädt ein

Mit der Sonderausstellung "Kopf kalt, Füße warm macht den Doktor arm" eröffnete das Freilichtmuseum in Mueß am Ostersonnabend seine diesjährige Saison. Ursula Becker hatte volkskundliche Reflexionen zur inneren und äußeren Wärme im Mecklenburgischen zusammengetragen und empfahl Rezepte für Eiergrog, Eierlikör und Mueßer Kräuterbrenner.

Die Schülerfirma "bistro LuLu" der Beruflichen Schule Ludwigslust (Hauswirtschaft 3. Lehrjahr) stellte sich mit einfallsreich garnierten kulinarischen Köstlichkeiten der Region vor, die sie selbst wiederentdeckt hatte. Sie wird auch den Mutterverwöhntag sowie das Kinder- und das Bierfest in Mueß gastronomisch betreuen.

Öffnungszeiten (außer montags): 10 bis 18, Museumscafé 11 bis 17 Uhr. ric

## Musical "Casting"

nach M. Siebert  
am 27. und 28. Mai  
um 19.00 Uhr  
im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule  
Eintritt: 2,- Euro



Gebäude- und Hausmeisterservice - Quartier - Pflegedienst  
Café Kisch Familienfeiern

Am Hang 32, 19063 Schwerin, Fax: (0385) 30 34 110  
Servicecenter

Tel.: (0385) 30 34 0

www.comtact-dienste.de



Gesellschaft für Dienstleistungen,  
Infrastruktur und Bauteile mbH

# Liebe Leserinnen und Leser!

An dieser Stelle möchte sich unser Team vom Stadtteilbüro in der Rostocker Straße vorstellen. Wir, das sind die beiden Stadtteilmanager Dimitri Avramenko und Gunter Scharf und die "gute Seele" vom Stadtteilbüro Monika Bohms von der Zukunftswerkstatt.

Was kann, was soll ein Stadtteilbüro in Neu Zippendorf? Zum einen stellt es, wie es der Name "... für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung" schon sagt, eine Anlaufstelle für die Bewohner unseres Stadtteils dar, für Ihre Fragen, Hinweise, Wünsche. Interessierte können sich über die neuesten Planungs- und Bauvorhaben der Stadt und der Wohnungsunternehmen, über Maßnahmen im Wohnumfeld und im Straßenbau informieren. Seit mehreren Jahren organisiert das Stadtteilbüro die Beteiligung der Bürger an der Erarbeitung der Planungen und Konzepte, organisiert Planungswerkstätten, Workshops und Stadtteilkonferenzen.

Natürlich können Sie auch Kritiken und Beschwerden bei uns loswerden, die wir dann an die richtigen Stellen weiterleiten, um die Lösung der Probleme zu unterstützen. Seit einem reichlichen Jahr sind ins Stadtteilbüro zwei

Stadtteilmanager eingezogen, die im Rahmen des Programms "Die Soziale Stadt - Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf" für Neu Zippendorf und Mueßer Holz tätig werden. Dimitri

## Stadtteilforum Neu Zippendorf

12. Juni 2003, 18.30 Uhr  
Astrid-Lindgren-Schule

Alle Einwohner sind herzlich  
eingeladen

Avramenko vom Internationalen Bund (IB) ist für den Bereich Soziales, Gunter Scharf vom Büro für Stadt- und Regionalentwicklung (gs-planung) für den Bereich Wirtschaft zuständig, auch wenn sich oft das eine nicht vom anderen trennen lässt. Unsere Aufgabe ist es, im integrativen, nachhaltigen Sinne die Menschen, die in unseren Stadtteilen leben und arbeiten, bei ihrem Zusammenleben zu unterstützen. Wir möchten alle Möglichkeiten, die zur

Stabilisierung und Weiterentwicklung unserer Stadtteile beitragen, ausschöpfen.

Dazu sind auch Ihre Ideen und Vorschläge, ist Ihre Initiative gefragt. Zahlreiche Bürger beteiligen sich schon in den Arbeitsgruppen der Stadtteilkonferenz. Einen ersten Erfolg, unsere Stadtteilzeitung "Schweriner Turmblick", halten Sie gerade in den Händen. Auch die Gründung des Ortsbeirates oder der "Schnupperkurs" für Existenzgründer (s. Seite 4) gehen auf die Initiative des Stadtteilmanagements zurück. Im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes haben wir mit unseren Partnern neue Projektideen entwickelt, über die wir ausführlich berichten werden. Übrigens steht für die Stadtteilarbeit jährlich ein Verfügungsfonds in Höhe von 10.000 € bereit, der für Bürger, Gemeinschaften und Vereine gedacht ist, die nachbarschaftliches Zusammenleben pflegen. gs

## STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

### Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5  
Telefon: 3 26 04 43

Öffnungszeiten:

Montag 9.00 - 16.00 Uhr  
Dienstag 13.00 - 17.00 Uhr  
Mittwoch 13.00 - 16.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 - 16.00 Uhr

### Mueßer Holz

Keplerstraße 4  
Telefon: 2 00 09 77

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr  
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Ansprechpartner:

Monika Bohms

Beschäftigungsförderungsgesellschaft

ZUKUNFTSWERKSTATT  
Schwerin e.V.

Lange Bartlow 3, 19061  
Schwerin, Tel./ Fax 61 73 60  
e-Mail: Zukunftswerkstatt-  
schwerin@t-online.de

## Kostenloser Anzeigenmarkt

Ab nächster Ausgabe planen wir einen privaten Anzeigenmarkt veröffentlichen. Hier können Sie kostenlos Anzeigen aufgeben, wie z.B. Verkauf und Ankauf, Wohnungs-, Stellen- oder Tiermarkt, Singletreff oder auch Verschiedenes.

Unsere Anschrift:  
Schweriner Turmblick  
Rostocker Str. 5  
19063 Schwerin  
buero@turmblick-schwerin.de



Dimitri Avramenko, Monika Bohms, Gunter Scharf (v. l. n. r.)

Foto: Steffen Mammitzsch

## Jörg Heydorn erröfnete sein Bürgerbüro

Der für unseren Wahlkreis in den Landtag von Mecklenburg-Vorpommern entsandte Abgeordnete Jörg Heydorn (SPD) hat sein Bürgerbüro in Neu Zippendorf, Am Hang 32, eröffnet.

Anliegen oder Anregungen einzelner Bürger oder auch Gruppen, Betriebe, Verbände können dort von Montag bis Freitag zu den jeweiligen Sprechzeiten vorgetragen werden.

Die Sprechzeiten sind vormittags von 9 bis 12 Uhr und am Nachmittag von 14 bis 16 Uhr. Um mögliche Wartezeiten zu vermeiden, wird eine vorherige telefonische Terminabsprache empfohlen.

Tel.: 0385 3 03 41 23

## Treff der Leseratten

Fortsetzung von Seite 1

Dezernent Junghans betonte, dass diese Stadtteilbibliothek nur möglich wurde durch die "Kopplung von Schulsanierung und Schaffung multifunktional nutzbarer öffentlicher Räume". Ein Teil des Schulgebäudes kann als Stadtteilzentrum künftig beispielsweise auch vom Konservatorium, von Vereinen oder Verbänden genutzt werden. Die Zweigbibliothek selbst ist sowohl den Einwohnern als auch den Schülern der benachbarten Astrid-Lindgren-Schule zugänglich.

Auf 300 Quadratmetern Fläche mit liebevoll eingerichteten Leseplätzen und zwei Internet-PC sind 20 000 Bücher, Zeitschriften, Tonträger, Videos und CD-ROMs zu finden. "Wir haben verständlicherweise nur ein begrenztes Angebot", sagte uns Martina

Kuß, "können jedoch jedes Buch unverzüglich auch aus der Hauptbibliothek in der Wismarschen Straße oder aus der Zweigbibliothek Lankow besorgen."

Bei Interesse ist an den Aufbau einer russischsprachigen Abteilung gedacht. "Eine unserer Stammlerinnen hingegen, eine Migrantin, liest intensiv die deutschen Klassiker wie auch Thomas Mann, um authentisch in unsere Literatursprache einzudringen."

Mit literarischen Veranstaltungen für Schulklassen, andere Gruppen und Einwohner will die Stadtteilbibliothek auf sich aufmerksam machen.

Der gesamte Katalog der Stadtbibliothek präsentiert sich online unter [www.stadtbibliothek-schwerin.de](http://www.stadtbibliothek-schwerin.de).

Dieter W. Angrick



Kulturdezernent Hermann Junghans (rechts) bei der Eröffnung der Zweigbibliothek

## Fremde - unerwünscht?

Lesung mit Landolf Scherzer am 16. Mai

Die Stadtteilbibliothek lädt am 16. Mai zu ihrer ersten öffentlichen Veranstaltung ein. Zu Gast ist Landolf Scherzer. Er liest um 19 Uhr aus seinem 2002 erschienenen

Buch "Die Fremden: unerwünschte Begegnungen und verbotene Protokolle". Scherzer ist Journalist und seit 1987 freischaffender Schriftsteller.

## Friedrich-Engels-Straße wird noch schöner

Nun ist es soweit, im Juni beginnt die Umgestaltung der Friedrich-Engels-Straße. Sie wird ein völlig neues Erscheinungsbild bieten und ihrer Bedeutung entsprechend aufgewertet. An der Kreuzung mit der Andrej-Sacharow-Straße entsteht ein Kreisverkehr, der den Auftakt zum Wohngebiet bildet und der Verkehrsfluss auf den einmündenden Straßen optimal garantiert. Im weiteren Verlauf wird die Straße in einer Breite von 5,50 m ausgebaut. Auf der Westseite werden Senkrecht- und auf der Ostseite Parallelstellplätze angeordnet. So entstehen 26 zusätzliche Stellplätze. Die Fußgängerquerungen werden durch Bäume betont und durch Pflaster im Gehwegmaterial gekennzeichnet. Sie tragen zur Verkehrsberuhigung bei.

Zwischen der Arno-Esch- und der Anne-Frank-Straße gibt es gegenwärtig noch eine doppelte Gehwegführung. Diese wird aufgehoben und ein 3,50 Meter breiter Weg vor den Gebäuden angelegt. Es entsteht eine geschlossene Grünfläche zwischen dem Weg und den Stellplätzen. Sie wird durch die vorhandenen Bäume und neue freiwachsende blühende Hecken gegliedert.

Einen spannungsreichen Bogen durch die Straße schafft eine Pflasterbahn. Sie beginnt an der Kreuzung mit der Anne-Frank-Straße und endet am Kreisverkehr. Auf

ihr werden plastische Objekte und Spielelemente aneinander gereiht, die die Straße interessant gestalten sollen und sie ihrer Bedeutung entsprechend betonen. Die mäandrierende Linienführung bietet immer wieder neue Blickbezüge und interessante Spielgelegenheiten für Kinder. Die Umgestaltung ist mit Kosten von ca. 800.000 Euro verbunden, die aus dem Programm zum Weiterbau des Großen Dreeschs und durch Anliegerbeiträge finanziert werden. Während der Bauzeit von ca. sechs Monaten ist allerdings mit Behinderungen

## Hier helfen Ärzte

Das Gesundheitsamt gibt im jüngst erschienenen Jahrbuch der Landeshauptstadt Ausgabe 2002 - eine Übersicht über die Zahl der niedergelassenen Ärzte nach Stadtteilen. Danach arbeiten auf dem Großen Dreesch acht Zahnärzte, sieben Praktische Ärzte, je drei Kinder- und Hals-/Nasen-/Ohren-Ärzte sowie Internisten, zwei Frauenärzte und je ein Augen- und Hautarzt sowie ein Orthopäde. Etwas dünn nimmt sich Neu Zippendorf aus: Hier haben sich nur vier Praktische und zwei Zahnärzte sowie ein Hausarzt niedergelassen.

Im Mueßer Holz leisten diese Fachmediziner Hilfe: Acht Zahn- und sechs Praktische Ärzte, vier Chirurgen, drei Kinderärzte, zwei Frauenärzte, zwei Orthopäden sowie ein Augenarzt und Internist.

Aufsehen erregte er 1988 mit seinem Buch "Der Erste". 1997 erschien "Der Zweite", 2000 "Der Letzte". Bei seiner Lesung in Schwerin geht es um Gastarbeiter, die es auch in der DDR gegeben hat. Scherzer schildert Mocambiquaner und ihre heutige

Sicht auf die DDR, in der sie ehemals arbeiteten. Er greift direkt in die Debatten um Fremdenhass und Asylsuchende, um Gemeinsinn und Zivilcourage in Deutschland ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen der PEN-Tagung in Schwerin statt.

# Der erste Schritt ist nun getan "Schnupperkurs" war ein Erfolg gewesen



Der im vorigen "Turmblick" angekündigte "Schnupperkurs" fand vom 7. bis 10. April im Schliemann-Gymnasium statt, vorbereitet vom Stadtteilbüro Neu Zippendorf /Stadtteilmanagement Wirtschaft und gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft innerhalb des Programms "Soziale Stadt". 15 Teilnehmer, darunter 8 russischsprechende Mitbürger unserer Stadtteile konnten sich eine Woche lang über Chancen und Risiken informieren. Veranstalter war die SBW Aus- und Fortbildungsgesellschaft für Wirtschaft und Verwaltung mbH Schwerin.

Erstes Fazit: Der Kurs war ein Erfolg. Neben Grundinformationen wurde auch Motivation übermittelt. Manche Geschäftsidee wurde geboren und einige Teilnehmer wollen bereits einen Folgekurs absolvieren. Infos: Tel. 660096, Internet: [www.sbw-bildung.de](http://www.sbw-bildung.de). Wegen der großen Nachfrage wird für den Herbst ein weitere "Schnupperkurs" vorbereitet. Interessenten dafür melden sich bitte im Stadtteilbüro Rostocker Straße 5, Tel. (0385) 3260443 oder 3041348.

sm



Cafe "Eiskristall": Neue Vorschläge zur Nutzung sind willkommen. Foto: gs-planung

## Vorschläge für "Eiskristall" gesucht

Seit längerem bemüht sich die WGS gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt und dem Stadtteilbüro Neu Zippendorf, um eine neue Nutzung für das ehemalige Cafe "Eiskristall". Auch auf der Stadtteilkonferenz wurde dieses Problem immer wieder von den Bewohnern Neu Zippendorfs angesprochen. Neben baunutzungsrechtlichen

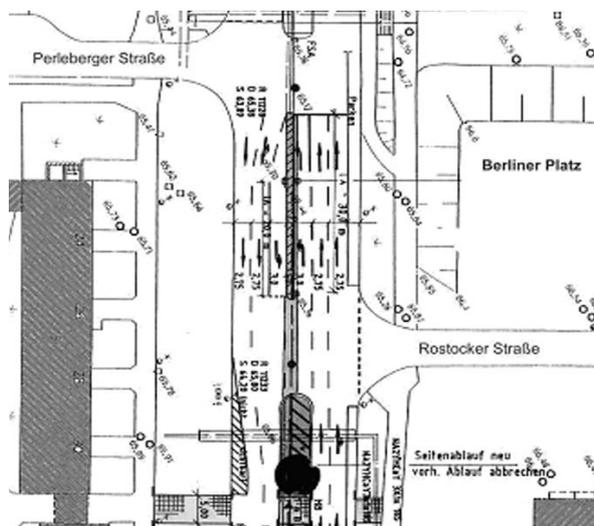
Problemen besteht aber auch ein erheblicher Sanierungsbedarf mit entsprechenden Investitionsaufwand. Innerhalb des Programms zur Weiterentwicklung der Neubaugebiete, Stadtbau Ost und Soziale Stadt gibt es jedoch Fördermöglichkeiten für ein Projekt mit derart herausragender Bedeutung für den Stadtteil. Gedacht ist an

# Links abbiegen könnte Wirklichkeit werden

## Hamburger Allee vor ihrer Umgestaltung?

Beim zweiten Neu Zippendorfer Gewerbestammtisch wurde neben anderen Fragen auch eine bessere Verkehrsanbindung für den Berliner

Platz diskutiert. Die bessere Erreichbarkeit ist eine Voraussetzung für die wirtschaftliche Stabilisierung des Stadtteils überhaupt. Es wurde vorgeschlagen, bei der geplanten Neugestaltung der Hamburger Allee das Linksabbiegen in die Rostocker Straße zu ermöglichen. Die vom Stadtteilmanagement an das Amt für Verkehrsanlagen herangetragenen Vorschläge der Gewerbetreibenden wurden berücksichtigt. Der neue Plan kann im Stadtteilbüro eingesehen werden. Wenn alle Genehmi-



gungshürden gefallen sind und die Finanzierung gesichert ist, kann noch in diesem Jahr mit der Realisierung begonnen werden. In einem weiteren Schritt soll über die Neuordnung des Marktes auf dem Berliner Platz beraten werden. Dabei sind auch verbesserte Parkmöglichkeiten vor den Geschäften in der Rostocker Straße mit in die Überlegungen einzubeziehen. Ein erster Schritt wäre vor einer kompletten Umgestaltung des Platzes die provisorische Anordnung von Stellplätzen an der Rostocker Straße, um so dem wilden Parken auf dem Berliner Platz Einhalt zu gebieten.

Gunter Scharf

Wenn Sie, liebe Leser unseres "Turmblicks", uns Ihre Vorschläge und Wünsche, für die Zukunft dieses zentralen Punktes am Berliner Platz, der Mitte unserer Stadtteile, mitteilen wollen, dann wenden Sie sich bitte an Gunter Scharf, Stadtteilmanagement Wirtschaft im Stadtteilbüro Rostocker Straße 5, Tel. (0385) 3041348.

**Straßen erzählen Geschichte**

# Arno-Esch-Straße

Von der Friedrich-Engels-Straße im Stadtteil Großer Dreesch zweigt in Richtung Ludwigsluster Chaussee die Arno-Esch-Straße ab.

Wer war ihr Namensgeber?

Er wäre jetzt 75 Jahre alt, doch vor 52 Jahren wurde er, 23-jährig, in Moskau hinge- richtet.

Esch war kein Widerstands- kämpfer, sondern ein junger Mann, der als linksliberaler Jurastudent von seinen Bür- gerrechten Gebrauch machen wollte. Dennoch geriet er in die Mühlen des sowjetischen Militärtribunals, das nach dem Krieg seinen Sitz im Justiz- gebäude am Demmlerplatz in Schwerin hatte.

Geboren am 6. Februar 1928 in Memel (heute Klaipeda, Litauen), besuchte Esch dort ab Ostern 1934 die Schule, doch zehn Jahre später zog man den damals 16-Jährigen zum Kriegshilfsdienst bei der

Marineflak ein. Der Einsatz- ort war Swinemünde, das heu- tige Swinoujscie in Polen. Die Mutter flüchtete vor der heranrückenden Roten Armee und fand im mecklenburgi- schen Schönberg eine Bleibe. Zu ihr schlug sich nach seiner Entlassung auch Sohn Arno durch und erlebte hier den Einmarsch der Amerikaner 1945.

Eschs Immatrikulation als Jura-Student an der Rostocker Universität erfolgte am 27. März 1946. Ein Vierteljahr später schloss er sich der Liberal-Demokratischen Partei (LDP) an.

In Wort und Schrift machte das Mitglied des Jugendaus- schusses und der LDP-Pro- grammkommission bald auf sich aufmerksam. Hier in Schwerin verhinderte Arno Esch gemeinsam mit Schülern der Oberschule die Gründung einer SED-Parteigruppe. Dies sowie seine Aktivitäten unter Rostocker Studenten riefen



Arno-Esch-Straße

Foto: Steffen Mammitzsch

natürlich Denunzianten auf den Plan, was zur Verhaftung am 18. Oktober 1949 führte. Im Justizgebäude am Demmlerplatz wurde Esch mit fünf Mitgliedern seiner Gruppe am 20. Juli 1950 zum Tode verurteilt, nach Moskau gebracht und dort am 24. Juli 1951 erschossen.

Sein "Vergehen": Das Eintreten für eine "radi- kale Sozialpolitik in der freien Wirtschaft mit dem Bekennt- nis zum Pazifismus und zur Entpolitisierung der Kultur als Wegbereiter einer neuen Lebensordnung".

Der mitangeklagte Friedrich- Franz Wiese wurde zu 25 Jahren Zwangsarbeit verur- teilt, später aber begnadigt. Er hielt die Erinnerung an Arno Esch wach und betrieb nach Gorbatschows Regierun- gsantritt ab 1988 die Rehabili- tierung.

Sie erfolgte am 30. Mai 1991 durch das Militär-kollegium des Obersten Gerichtshofes der damaligen UdSSR, die endgültige russische Todesurkunde trägt jedoch als Datum erst den 22. September 1998.

ric

## Umgestaltung der Max-Reichpietsch- Straße ist jetzt fast abgeschlossen

Das neue Gesicht der Max- Reichpietsch-Straße auf dem Großen Dreesch nimmt lang- sam Formen an.

Die 6,60 Meter breite Fahrbahn wurde auf 4,75 Meter reduziert und ver- schwenkt. So können auf bei- den Seiten Senkrechtstell- plätze entstehen, zwischen denen in regelmäßigen Abständen 12 Bäume zur Gliederung des Straßenraumes gepflanzt werden.

Weiterhin werden der Gehweg auf der Westseite und die Beleuchtung erneuert. Die kränkenden Bäume vor der Hit-Kaufhalle wurden bereits



Letzte Bauarbeiten

durch Birken ersetzt. Die geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 215 000 € kommen aus dem Förderprogramm

zum Weiterbau des Großen Dreeschs (150 T€) und von der SWG und WGS als Anlieger (65 T€) der Straße.

## Fast 11 000 Autos

Nach Angaben des Kraftfahrt- Bundesamtes in Flensburg gab es Ende 2001 auf dem Großen Dreesch 3370 angemeldete Kraftfahrzeuge (3052 davon privat genutzt) sowie 54 Motorräder; in Neu Zippendorf waren es 2543 (davon 2384 privat genutzt) sowie 71 Kräder; im Mueßer Holz 5120 (4811 privat genutzt) sowie 92 Motorräder. Auf dem Großen Dreesch waren 3050, in Neu Zippendorf 3399 und im Mueßer Holz 5985 Stellplätze ausgewiesen. In Schwerin ins- gesamt gibt es 369 km Straßen, davon 76 km Haupt- und 293 km Nebenstraßen.

# Ein besseres Leben im Schutz der Gemeinschaft

## Das Arbeiter-Seniorenhilfswerk Mecklenburg-Vorpommern e.V. (ASW)



Das Arbeiter-Seniorenhilfswerk M/V e.V., Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, ist ein mildtätiger Verein und Träger der Aktivitäten - Beratung - Betreuung - Sorgentelefon.

Gegründet im Mai 1992, wird das ASW von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet.

Das ASW betreut die Mitglieder sowie alle Personen, die sich hilfesuchend an den Verein wenden. Bei diesen Personen handelt es sich zunehmend um Jungerwachsene ohne Schul- und Berufsabschluss, Langzeitarbeitslose

den Rollstuhl gebunden und nach dem Tod des Ehepartners alleinstehend und einsam sind. Die ASW-Mitglieder wohnen innerhalb der Stadt Schwerin, in den Stadtteilen Großer Dreesch, Neu Zippendorf, Mueßer Holz, Lankow, Friedrichsthal, Altstadt, Ost- und Weststadt sowie in angrenzenden Gemeinden der Landkreise Ludwigslust, Parchim sowie Nordwestmecklenburg und werden überwiegend in der jeweiligen Wohnung betreut.

Die durch den Verein angebotenen sozialen Leistungen erstrecken sich vor allem auf die lebenspraktische Begleitung, damit auch im letzten Lebensabschnitt ein lebenswertes Dasein in der eigenen Wohnung und der vertrauten Umgebung möglich bleibt.



ASW, Wuppertaler Straße 37

sowie Spätaussiedler aus den GUS- Staaten. Sie alle haben Sorgen, die sie in der Regel allein nicht mehr bewältigen können. Der Wunsch nach Auskünften und das Suchen nach Problemlösungen überwiegt. Ihnen wird zugehört, Hilfe angeboten, wobei die Anonymität gewahrt bleibt.

Bei den Mitgliedern des ASW handelt es überwiegend um Personen, die nach einem arbeitsreichen Leben hochbetagt, oft seh- und gehbehindert, an

### Dazu gehören u.a.:

- Hauswirtschaftshilfe, z.B. Wohnungs- und Flurreinigung, Fensterputzen, Gardinen waschen, Kleinstreparaturen, z.B. Türen ölen, Glühbirnen wechseln.

- Hilfe und Unterstützung bei Arztbesuchen und anderen medizinischen Einrichtungen, Fahrten in Kur- und Erholungsorte, Nachversorgung nach Krankenhausaufenthalt.

- Hilfe und Unterstützung, Behörden und Ämter aufsuchen, Anfertigen von Schriftstücken, Ausfüllen von Formularen, Erledigen von Bankgeschäften.

- Hilfe und Unterstützung beim täglichen Einkauf von Lebensmitteln und anderen Bedarfsgegenständen.

- Organisierung von Verwandten- und Bekanntenbesuchen

- Hilfe und Unterstützung bei der Durchführung von Klavier-, Singe- und Klönnachmittagen in den eigenen Räumen, die auch für die Durchführung von Geburtstagsfeiern, Feiern der Jugendweihe, Silberhochzeit, Goldene Hochzeit u.v.m. genutzt werden können.

- Durchführung von Kulturfahrten in die nähere Umgebung mit einem Radius von 100 km. Ein monatlicher Kulturplan bietet solche Fahrten an.

- Einkaufsfahrten für Mitglieder, die auf dem Land leben und keine Einkaufsmöglichkeiten mehr haben.

- Begleitung bei Friedhofsbesuchen, Grabpflege.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Angebote der Integration mit den Spätaussiedlern wie z.B. Informations- und Sprachveranstaltungen Men-

schen, die bereits das 60. Lebensjahr überschritten haben.

Über weitere Hilfen und Angebote können sich Interessierte direkt im Büro informieren.

**Mitglieder:** 318

**Büroadresse:**

Wuppertaler Straße 37

19063 Schwerin

**Tel./Fax:**

(0385) 3 92 43 34

**Ansprechpartner:**

Dieter Schulz

**Wir sind Ihr Partner, wenn es um Transporte (Krankentransport sitzend, Kleinguttransporte etc.), Botendienste oder Erledigungsfahrten (Einkaufsfahrt, Fernfahrt etc.) geht.**

Zugelassen für alle Krankenkassen:



- Dialysefahrten
- Botendienste
- Krankentransporte sitzend
- Einkaufsfahrten
- Kleinguttransporte
- Fernfahrten
- Hol- und Bringendienste

Rufen Sie uns an, wenn Sie kleinere Dinge (Kühlschrank, Schuhschrank oder ähnliches) zu transportieren haben. Rufen Sie uns an, wenn wir Sie fahren sollen!  
Telefonnummer:  
**(0385) 3 92 43 34**

### Sorgentelefon

Unseren Sorgentelefondienst können Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr erreichen.



**Rufen Sie uns einfach an! Auch kleine Sorgen können manchmal ganz groß sein!**

**Tel.: (0385) 3 92 43 34**

# Vom ABC der Kräuterhexe

Naturschutzstation zeigt zur Zeit Biber ausstellung

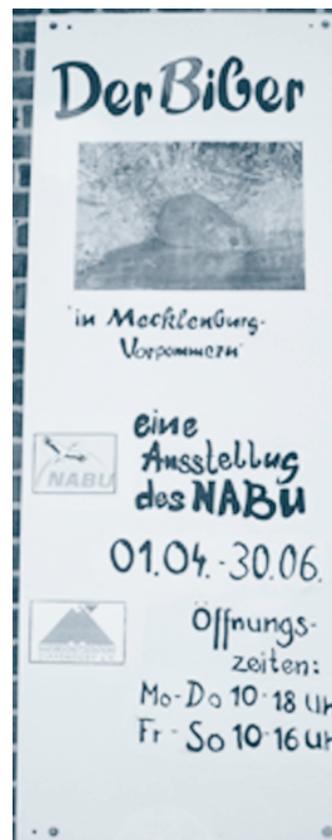


Naturschutzstation Mueß Fotos(3): Steffen Mammitsch

In der Naturschutzstation Zippendorf ist seit dem 1. April die Ausstellung "Der Biber in Mecklenburg-Vorpommern" zu sehen. Hier gibt es neben interessanten

Informationen und Exponaten für Kinder die Möglichkeit, kleine Biber aus Nussschalen zu basteln und einen Videofilm anzusehen. Die Ausstellung ist bis zum

30. Juni montags bis donnerstags von 10 bis 18 Uhr und freitags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Angemeldete Gruppen können eine Führung erhalten. Als weitere Angebote für angemeldete Gruppen stehen in diesem Frühjahr die Veranstaltungen "Bienen im Frühling", "Wald - mehr als 1000 Bäume", ein "Kleines Kräuterhexen-ABC" und eine "Frühlüher-Exkursion" auf dem Programm. Individuelle Termine können unter der Telefonnummer 2 01 30 52 vereinbart werden. Die Teilnahme kostet pro Gruppe und Stunde 10 Euro.



# Wieder mehr Lust an der Schule

Das Eingliederungsprojekt "Robinson" des Internationalen Bundes können alle Schulen nutzen

1999 startete im Kinder- und Jugendhilfzentrum des Internationalen Bundes (IB) in der Keplerstraße ein Landesmodellprojekt zur Integration schulabwesender Kinder.

Verschiedene Projekte in der Zusammenarbeit mit Schulen waren vorher ausprobiert worden, um frühzeitig auf Konflikte reagieren zu können.

Gemeinsam mit unseren Schulpartnern - der Förderschule am Fernsehturm und der Gutenberg-Schule - wurde im Zusammenwirken mit dem Amt für Jugend, Soziales und Wohnen, dem Schulverwaltungsamt, dem Schulamt und der Zukunftswerkstatt Schwerin ein neuartiges Angebot initiiert, das für schulabwesende Kinder in der Jugendhilfe verortet wurde. Zwei Lehrerinnen und zwei Sozialpädagogen kümmern sich täglich um acht bis zehn Kinder, die aus unter-

schiedlichen Gründen die Schule zur Zeit nicht als ihren Ort des Lernens ansehen. In enger Zusammenarbeit mit den Kooperationschulen ist es erklärtes Ziel, die ProjektteilnehmerInnen wieder in eine Schulform einzugliedern.

In drei Phasen (Orientierungsphase, Realisierungsphase und Reintegrationsphase) werden gemeinsam mit allen Beteiligten die Schritte auf den Weg zurück in die Schule festgelegt. In täglich drei Lerneinheiten erhalten sie die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Schulbesuch zu stabilisieren. Einige mussten auch erst einmal wieder an das Lesen, Rechnen und Schreiben herangeführt werden.

Im zweiten Teil des Projektes werden ihnen über verschiedene Angebote in kreativ-künstlerischer, handwerklicher, sportlicher und spie-

lerischer Art soziale Kompetenzen vermittelt, die sie insgesamt stärken sollen, um für die Bewältigung gegenwärtiger und kommender Aufgaben gerüstet zu sein.

Für bisher 40 Kinder und Jugendliche konnten so Bedingungen geschaffen werden, die ihnen einen Schulbesuch - entweder an ihrer Schule oder einer neuen Schule - ermöglichen. Nicht alle haben die Phase des Neubeginns auch durchgehalten, denn zu komplex und zu kompliziert sind oft die Probleme, die unsere TeilnehmerInnen bewältigen müssen.

Entscheidend war aber für alle, dass sie, die vorher Wochen, Monate oder Jahre der Schule den Rücken gekehrt, sich der Problematik Lernen gestellt und viele neue wichtige Erfahrungen für ihr weiteres Leben gesammelt hatten.

Nach der dreijährigen

Modellphase, die durch Herrn Prof. Wittrock und Frau Dr. Schulze von der Uni Rostock wissenschaftlich begleitet wurde, arbeiten wir jetzt im 4. Jahr und bieten in der Stadt Schwerin ein Angebot an, das von allen Schulen genutzt werden kann. Unser Modell hat in seinen Grundzügen sicherlich dazu beigetragen, dass es seit dem letzten Jahr den § 59a im Schulgesetz gibt, der "Kooperative Erziehungs- und Bildungsangebote" fest-schreibt.

Wir bieten allen Schulen und Interessierten unsere Erfahrungen an.

Zu erreichen sind wir unter: 20 82 412 oder E-Mail: Jugendarbeit-Schwerin@internationaler-bund.de.

Dipl. Päd. Lothar Wohlgethan  
Bereichsverantwortlicher  
Jugend/Jugendsozialarbeit

# Sozialabbau - Ist die Jugendarbeit nicht mehr sicher?

## Schwerins Aktivitäten werden mit 40 Prozent weniger Grundsicherung "belohnt"

Kinder und Jugendliche kämpfen um den Erhalt ihrer Einrichtungen.

Für das Jahr 2004 ist ein Vorbehalt zur 40%igen Kürzung der Grundsicherung der Kinder- und Jugendarbeit in der gesamten Stadt Schwerin vorgesehen. Das bedeutet für viele Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit das Aus! Denn wenn an der Grundsicherung gerüttelt wird, können grundlegende Bereiche, d.h. Miete, Mietnebenkosten oder Personalkosten nicht mehr finanziell abgesichert werden.

Am Mittwoch, dem 19. März, tagte der Jugendhilfeausschuss im Kühlhaus am Platz der Freiheit, um einen

Beschluss für die Stadtvertretung zu fassen.

Das war Anlass für mehrere hundert Kinder und Jugendliche, sich zu mobilisieren und vor Ort den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses die Wichtigkeit sowie die Notwendigkeit des Erhalts der Kinder- und Jugendeinrichtungen deutlich zu machen. Mit selbst angefertigten Transparenten, mit Sprüchen, Trillerpfeifen und Musik verwandelte sich der Platz zu einer Jugendbegegnungsstätte. Mitten drin waren Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 18 Jahren vom Bauspielplatz Mueßer Holz. Für viele von ihnen ist der Bauspielplatz schon seit seinem Bestehen ein Ort der Begegnung, des Tätigseins,

der Freizeit- bzw. Feriengestaltung. Aber auch deren jüngere Geschwister nutzen die Angebote der Mitarbeiter/innen des Bauspielplatzes. Für sie waren

und sind diese sehr wichtigen Gründe eine große Motivation zum Mitgestalten dieser Aktion.

Silke Tennstedt



Protestaktion der Vereine gegen Kürzung finanzieller Mittel für die Jugendarbeit

## Junge Reporter fragten den Oberbürgermeister

### Aktion des AWO-Jugendtreffs "Deja vu"



Interview der Jugendlichen mit OB Norbert Claussen

Was die Jugendlichen vom AWO-Treff "Deja vu" in Schwerin, in der Politik und zur Amtsübernahme des neuen Oberbürgermeisters bewegt, das wollten sie gern den neuen, seit November amtierenden Oberbürgermeister wissen lassen und Antworten auf ihre Fragen erhalten

Die junge Reportergruppe des "Deja vu" meldete sich zu einem Interview beim Oberbürgermeister an.

Sarah D., Lucie B., und Steffi V. bereiteten sich im Vorfeld auf das Interview mit Herrn Claussen gut vor und filmten während des Interviews. Die

Fragen an den Oberbürgermeister und seine Antworten können Sie auf der Homepage des "Deja vu", die in zeitaufwendiger mühevoller Arbeit entstand, nachlesen.

[www.deja-vu-schwerin.de](http://www.deja-vu-schwerin.de)



Sarah D., Lucie B., und Steffi V.

## Erste Feiern waren Ende April

### Die Jugendweihe gibt es seit 150 Jahren

Am 26 April erhielten die ersten Mädchen und Jungen aus Neu Zippendorf und Mueßer Holz ihre Jugendweihe. Bis zum 31. Mai wird es in Schwerin und Umgebung 23 Feiern geben.

Seit 150 Jahren begehen die 14-Jährigen im Frühjahr mit Freunden und Verwandten ihren Übergang von der Kindheit in die Welt der Erwachsenen mit einer Feier.

Der Jugendweiheverein

Schwerin e.V., ein anerkannter Freier Träger der Jugendhilfe, begleitet sie mit seinen 23 Vereinsmitgliedern dabei.

In über 40 unterschiedlichen Freizeitveranstaltungen können sich die Jugendlichen auf das Erwachsenwerden vorbereiten. Themen sind u.a.

Berufsorientierung, Gesundheit, Toleranz, Partnerschaft und richtiges Outfit. Aber auch Sport und Spaß gehören dazu. Bisher gab es 102 Veranstaltungen, an denen 1761 Mädchen und Jungen teilnahmen. 1270 Jugendliche werden in diesem Jahr die Jugendweihe erhalten.

# Дети и молодежь выступают за свои права



На 2004 год предусмотрено 40%-ное сокращение финансирования организаций, проводящих работу с детьми и молодежью. Для многих таких организаций это означает закрытие. Потому что с прекращением финанси-

рования автоматически прекращается уплата за аренду помещений, за их содержание, выплата зарплаты работникам.

В среду, 19 марта сего года, в здании на площади Свободы заседала комиссия

по делам и поддержке молодежи, чтобы принять соответствующее решение для городского представительства. Для многих сотен детей и подростков это заседание послужило поводом для того, чтобы собраться здесь и на месте продемонстрировать членам комиссии важность и необходимость продолжения дальнейшего финансирования детских и юношеских организаций воспитания и досуга. Самодельные транспаранты, плакаты с надписями и лозунгами, пронзительные свистки и музыка превратили площадь в огромное место сбора молодежи. Активное участие в этой демонстрации

приняли также дети и молодежь в возрасте от 13 до 18 лет с Баушпильплац "Mueβer Holz Bauer". Для многих из них Баушпильплац уже со дня своей организации стал местом встречи, проведения полезных занятий, досуга и каникул. Также младшие братья и сестры этих детей принимают участие в мероприятиях, организуемых работниками и работницами Баушпильплац. И для последних эти важные факты всегда являлись и являются огромным стимулом в их работе.

*Зилке Тенништедт,  
сотрудница Баушпильплац  
На фото: момент  
Демонстрации*

5 апреля 2003 года в помещении Friedensschule состоялся творческий вечер известного поэта Игоря Губермана, организованный Немецко-Русским культурным центром "Контакт". Автор блистательных гариков дал короткое интервью для читателей "Контакт-плюс" и "Turmblick"

## НАШ ЕВРЕЙСКИЙ СМЕХ, ОН АБСОЛЮТНО УНИКАЛЕН...

*У гариков множество поклонников. Как Вы считаете, что предопределило этот успех?*

Я думаю, что людям всегда приятно читать свободного человека, потому что свободных людей на самом деле не так уж и много. Извините, пожалуйста, за высокие параллели, такими были, например, Булаг Окуджава и Иосиф Бродский. Умение оставаться свободным вне зависимости от времени, места и обстоятельств - это очень существенное качество, пусть не особо ценное, но редко встречающееся.

*Я не раз был свидетелем споров о поэтическом жанре гариков. Мне кажется, что они не укладываются ни в одни жесткие рамки классических определений. Как Вы сами определили бы этот жанр?*

Бесспорно, что эти четверостишия восходят к эпиграмматической области и всегда были свойственны русской поэзии. Дивные строки писал Пушкин и дру-

гие поэты. Был великолепный автор четверостиший, не заслуженно забытый, современник Саши Черного, Дон Аминадо, его настоящая фамилия Шпалацкий. Он эмигрировал из России, умер в Париже, оставив несколько



сот просто блестящих четверостиший. К сожалению, они не стали достоянием широкого круга читателей. Этот жанр является для русской поэзии традиционным.

*Многих смущает обилие*

*ненормативной лексики в Ваших стихах, в просторечии - матерных слов. Что определяет использование этой части русского языка Вами?*

Так называемая ненормативная лексика является не-



отъемлемой и естественной частью великого и могучего русского языка. В доказательство я могу привести слова Пушкина, который однажды сказал молодому Вяземскому: "Как, Вы, хотите поступать в университет и

еще не читали Баркова?" В русском обществе всегда существовали тенденции чудовищного ханжества. Стихи Баркова были изданы через 260 лет после его рождения. Можно ли представить себе современную русскую литературу, например, без Венечки Ерофеева. Да, это просто невозможно!

*Мой коллега А. Вайс просил меня задать Вам такой вопрос: "Чем на Ваш взгляд можно объяснить столь большое число евреев-юмористов?"*

Мы несколько тысяч лет жили в таких обстоятельствах, что спасти мог только смех, при чем, не просто смех, а смех над самими собой. Других причин я просто не вижу. Наш еврейский смех, он абсолютно уникален, его истоки лежат в нашей истории. И слава Богу, что он существует, более живительного средства для человека нельзя придумать.

*Беседовал с Э. Губерманом  
М. Михлин  
Фото Ю. Карсеева*



В Германии нам по-новому приходится задавать себе самые простые вопросы, вопросы, ответ на которые раньше был абсолютно ясен. Ну, например, такой вопрос: любите ли вы театр? А действительно, любите ли вы его так, как в России? Что такое был театр для нас там, когда мы готовы были прийти и умереть в нем, знает каждый. А здесь, в Германии - что для нас Театр, может ли он стать для нас частью духовной жизни, каковы могут быть наши отношения с ним?

Мои отношения с немецким театром начались давно, еще в Москве, когда незадолго до отъезда я смотрела гастрольный спектакль какого-то из немецких драматических театров и с ужасом думала о том, что ехать в страну, в которой ставят такие спектакли, нельзя. На сцене сморкались, рыгали, чихали и так далее, явно педалируя оживленную реакцию публики на эти физиологические изыски. Чувство отвращения, охватившее меня, было так непереносимо, что этот спектакль я не смогла досмотреть...

В Шверине я долго еще не решалась подойти к театру.

Наконец наступил момент, когда тоска по искусству стала сильнее меня... Я взяла билеты на оперу Д. Пуччини "Мадам Баттерфляй". После спектакля я поняла, что приду сюда еще не раз. С тех пор я действительно не разбивалась в местном театре. Я смотрю оперы, в которых участвуют зарубежные контрактные певцы, и балеты на известные классические сюжеты. Но на драматические спектакли я все-таки не хожу, во-первых, из-за языкового барьера, а во-вторых, как сейчас, помню мои московские впечатления...

Когда я решила познакомиться своих учеников с оперой "Евгений Онегин" на сцене немецкого театра, я понимала, что рискую: русская классическая опера на немецкой сцене, к тому же на немецком языке, вряд ли будет, скажем корректно, адекватна оригиналу (я имею в виду, конечно, оперу). Но, думала я, "Евгения Онегина" они точно в России не видели, немецкий язык для них почти родной, а вот в театр сходить всегда интересно. Тем более, что театр здесь, в Шверине - "настоящий", ложи блещут позолотой, кресла обиты красным бархатом, зрители нарядные, да и ощущение

праздника есть всегда, а это уже немало.

Начали мы с того, что прочли пушкинский текст. В общем-то, наш поход в театр и был поводом к тому, чтобы открыть роман. Где-то я читала о зависти к тем, кому в первый раз предстоит прочесть "Войну и мир". Нечто похожее испытывала и я. Мы слушали текст Пушкина несколько занятий, и когда закончили, у меня было чувство, как будто ничего более "русского душой" я в жизни не читала. В романе все было так знакомо, так привычно и все-таки так чудесно. Нам хотелось пойти в театр как можно скорее...

Театр для нас в этот раз начался с программки к спектаклю. Открыв ее, мы нашли там и содержание спектакля, и выдержки из писем Чайковского, и отрывки из воспоминаний Вишневской, и статью о жизни и последней дуэли (даже об условиях дуэли!) Пушкина, и подборку материалов (цитат из книг Пушкина, Бодлера, Достоевского, Ницше), помогающих объяснить все особенности мироощущения Онегина, его дендизм. Меня поразило, что составители нашли даже у Т. Браша стихотворение, в котором были такие строки, (о потерянности Онегина, отсутствии у него чувства Родины):

"Что я имею, я не хочу потерять, но

Где я есть, я не хочу остаться, но...

Где я живу, там я не хочу умереть, но

Где я умру, туда я не хочу

Остаться я хочу там, где я никогда не был..."

Потом зазвучала прекрасная и такая знакомая мне музыка Чайковского.

Исполняли оперу, конечно, на немецком языке. Для меня это было еще одним барьером, заслоняющим мою душу от спектакля, ведь родной язык - это уже родная ментальность, и я привыкла погружаться в мир этой оперы без всяких усилий. Оперному зрителю вообще не очень легко при-

ходит, столько существует условностей, от которых нужно отвлечься. Но в какой-то момент я забыла и о немецком языке, и обо всех сложностях постановки. Происходящее захватывало, чувствовалось "легкое дыхание" оперы, стали проявляться знакомые "преlestные картинки", характеры героев. Онегин (Thomas Johannes Mayer) и Ленский (Mars Hogus), Ольга (Jana Frey) и Татьяна (Eveline Ines Bill) были молоды, красивы и не академичны. А Татьяна солировала в этом квартете, была ярче всех. Красота ее голоса просто покоряла нас. Сцена, в которой Татьяна пишет письмо, видимо, очень трудная для всех певиц, была удивительна по силе и выразительности. Она сидела на резко наклоненной сцене, на нее падал неровный свет, переходящий в рассветный... Ленский был как-то надломан, неприлично молод, наивен. Никаких внешних атрибутов романтизма, никаких кудрей до плеч и черных плащей - и все-таки это был он, и его было безумно жалко... Онегину, может быть, чуть не хватало лоска, того самого дендизма, который и описать-то очень трудно, не то что уж воплотить. Эти четверо, переплетение их голосов и были стержнем спектакля.

Все остальное в спектакле было неважно и неинтересно. Но и это "неважное и неинтересное" для меня, то, на что я просто не обращала внимания, потому что это не имело отношения к душе спектакля, для моих учеников было очень заметно и, может быть, мешало им. Бедные декорации, необычные костюмы, абсолютно нелепые "народные" сцены какого-то абстрактного замученного народа (девочки несут ягоды в тарелках, сбрасывают их в большой чан, а няня ногами давит их!) - все это было нам непонятно.

О костюмах, может быть, можно сказать еще пару слов. В театре они довольно важны не только потому, что театр это и есть смена масок, сме-

на костюмов, а еще и потому, что это первое, на что всегда обращает внимание и обычно что запоминает зритель, особенно ребенок. Костюмы в постановках этого театра всегда концептуальны, это некое послание, которое надо расшифровать зрителю. Например, в "Дон Кихоте" чиновники одеты в одинаково серые хламиды. Если костюм просто исторический, то это уже много значит. В "Евгении Онегине" он исторически и "литературно" верный, без современных атрибутов, выписанный до деталей костюм носит только Татьяна. У Ленского в одежде была подчеркнута некая небрежность, растрепанность, у Ольги - стремление одеться ярко, празднично. В одежде Онегина старались выразить

его дендизм, он носит белый костюм не снимая, как униформу. Греммин (действительно "гремющий" Marek Wojciechowski, ему, очень сильному басу, по заслугам досталось больше всего аплодисментов), по мысли авторов этого спектакля, зеркальное отражение Евгения Онегина, одет даже и загримирован под него. Ужасны зеленые костюмы "народа", напоминающие традиционные наряды немецких домохозяек в драме о временах ГДР. Интересен золотой блестящий столичный бал, когда все гости, кроме одних Татьяны, Онегина и Греммина, обряжены в золотые наряды..

Я не знаю, может быть, я совершила ошибку, приведу

своих неискушенных учениц на этот спектакль так, как когда-то совершил ошибку мой папа, приведя меня в Большой театр на "Иоланту" и лет на 16 отбив у меня охоту ходить в оперу... Через 16 лет у меня все-таки хватило ума понять, что мне просто не повезло, а Опера тут ни при чем! Может быть, им не понадобится столько времени, чтобы отделить зерна от плевел, тем более, что этот "Евгений Онегин" был на самом деле в тысячу раз лучше той пыльной "Иоланты", в которой героиня ("...ветеранши, которые безо всякого стыда берутся за роли шестнадцатилетних девушек...") была шире героя ровно в 4 раза!

А что касается меня... Да, конечно, искусство состоит

из мелочей, и нам хочется, чтобы в театре было "все прекрасно". Но мне почему-то все больше кажется, что такое идеальное искусство существует только в наших воспоминаниях.

Конечно, здесь, в Германии другой театр. Но и здесь я люблю его. Я люблю, когда пытаются сделать что-то новое, я люблю, когда думают и заставляют думать, я люблю ходить в театр.

Скоро я еду в Гамбург слушать "Евгения Онегина", теперь уже, на родном и близком моему сердцу русском языке...

*Марина Пекер  
преподаватель школы  
русского языка  
при Немецко-Русском  
культурном центре*



## Мой друг Серёга

МИР УВЛЕЧЕНИЙ

Мы с ним не только из одного города, мы с ним из одного детства. С Сергеем Красиковым я учился вместе в школе, наши дети ходили в один детский сад, в одну школу, учились в одном институте.

Мы не часто встречались, работы и неотложных дел всегда было не в проворот, но когда это изредка случалось, мы хорошо друг друга понимали без лишних слов.

Мы многое знаем друг о друге и многое помним... Никогда не забуду печальные глаза Ларисы - жены Сергея, терпеливо ждавшей его возвращения из пылавшего огнем и ненавистью Афганистана.

Сергей относится к той, не так уж и часто встречаю-

щейся, категории людей, в которых есть крепкий жизненный стержень, постоянство в привязанностях. Еще в детстве, увлекшись радиоспортом, он пронес эту любовь через всю жизнь, став мастером спорта СССР, призером многих престижных соревнований.

Именно об этой страсти, отличающейся удивительным постоянством, мы сегодня с ним и беседуем.

*Сергей, как сегодня обстоят дела с твоим главным увлечением?*

Здесь, в Германии, я стал членом немецкого радиолобительского клуба DARC. Шверинский союз этого радиоклуба насчитывает 82 члена.

*В каких ты уже соревнованиях участвовал?*

С командой Шверина мы участвовали в клубном первенстве и кубке Германии. Этим летом состоятся выездные соревнования в рамках Чемпионата Европы.

*Как подготовлены и оснащены немецкие радиолобители?*

В Шверине есть несколько

спортсменов высокого класса. Оснащены шверинские радиолобители, как новой японской аппаратурой, так и старой, времен ГДР, которая, кстати говоря, имеет высокие технические параметры.

*В чем, коротко, состоит суть, проводимых в этом виде спорта соревнований?*

Как и в любом виде спорта, цель всегда - одна: больше, быстрее, лучше. Необходимо за определенное время установить радиосвязь с возможно большим количеством радиолобителей в различных точках мира, начиная от Чукотки и кончая Галапагосскими островами.

*Трудно ли тебе общаться с товарищами по команде?*

Нет, в коллективе хорошая, дружеская атмосфера, и это очень помогает в общем деле и в общении.

А вообще-то, радиолобители, на каком бы языке они ни говорили, всегда найдут взаимопонимание, ведь по своей сути радиолобительский спорт предполагает коллективные усилия, поэтому без взаимопомощи здесь обойтись просто нельзя.

*Сергей, я знаю еще об одном твоём увлечении. Ты пишешь стихи. О чем они?*

Мне трудно ответить на этот вопрос. Булаг Окуджава когда-то написал: "Как дышится - так пишется..." Жизнь разнолика и пестра, так и мои стихи - они разные.

*А вот это стихотворение Сергей подарил нашим читателям:*

\*\*\*

Я верный пес,  
тебя, хозяйка,  
до изумления люблю.  
Ты крепко спишь, я, ожидая,  
от нетерпения горю.

Мечтаю в лоб,  
прикрытый челкой,  
Лизнуть шершавым языком  
И за тебя подрагаться

с волком  
Мечтаю до смерти тайком.  
Ты спишь, и теплое дыханье  
к груди прижавшись,  
я ловлю...

Ты спишь,  
до сердца замиранья,  
Тебя, хозяйка, я люблю.

*Беседовал с С. Красиковым  
М. Михлин  
Фото из архива семьи  
Красиковых*

В редакцию позвонила читательница С., жительница Кельна, и дрожащим от обиды голосом рассказала нам свою историю.

В журнале она прочитала маленькое объявление о том, что на промышленное предприятие требуются работники. Г-жа С. набрала указанный в объявлении номер хэнди. Ее собеседник радостно сообщил, что в районе Кельна требуются упаковщицы торгов. Г-жа С., естественно, начала расспрашивать об условиях труда и зарплате, и тогда телефонная трубка была передана коллеге, который, поговорив с ней немного, посоветовал обратиться в отдел кадров. Весь телефонный разговор был настолько правдоподобен, что у г-жи С. не возникло никаких подозрений. В "отделе кадров", номер которого начался с 0190, трубку подняла представительница прекрасного пола, которая также правдоподобно продолжала разыгрывать спектакль. Она любезно предоставила возможность г-же С. переговорить с "директором". Несмотря на свою занятость и огромное количество других телефонных звонков, которые хорошо прослушались г-жой С., он долго с ней беседовал, дал адрес фирмы, подробно объяснив, как к нему добраться. Казалось, что читательница, наконец, нашла работу. Потеряв на вокзале полтора часа и не найдя автобуса № 24, г-жа С. поняла, что ее жестоко обманули.

Вернувшись домой, она решила пристыдить аферистов, на что ей посоветовали заняться этим же "бизнесом", пообещав зарплату 500€ в месяц.

0190-номер арендовать практически ничего не стоит, эти номера были задуманы как линии телефонных услуг, сюда относятся потребительская информация, гороскопы, заключения пари, телефонный секс тоже. Тариф, в зависимости от следующей за 0190 цифры, составляет 0,41€ в минуту при цифре 6; 0,62€ - при 1, 2, 3 или 5; 1,24€ - при 7 или 9; 1,86€ - при 8 и,

наконец, при 0 - о, услада для аббокеров - цены уже они назначают сами (!). Например, устанавливается сравнительно умеренная цена 0,93 €/мин., о чем сообщается, и такт в 1 час, что пишется мелко-мелко где-то сбоку, в итоге короткий звонок обходится в 55,8 €.

Один из распространен-

ТЕЛЕФОН  
ЛИЦЕНЗИЯ  
НА ГРАБЕЖ?



нейших обычно трюков телефонных аббокеров - маскировка 0190-номера. Для этого хитро размещают тире (например 01-905-xxx xxx), используются коды Германии (0049) и Телекома (01033). Набирая длинный код 0-103- 301-908, вы можете не уловить подвоха и расплатитесь по 1,86 € за минуту. А минут этих может быть много.

Нет предела изобретательности телефонных жуликов. Почти каждый житель Германии имеет мобильный телефон - хэнди. А современный хэнди позволяет определить номер вам звонившего и тотчас же перезвонить обратно, просто нажав соответствующую этому кнопку. Многие делают это почти автоматически, как только оказывается, что звонок к ним сорвался. А он не сорвался, это сработал обзванивающий тысячи абонентов компьютер. Даже если в следующую секунду вы все же поймете вашу оплошность, все равно вас уже немного обокрали (при минутном такте - на 1,86€).

Когда телефонный номер замаскирован, то он уже выглядит, например, так + 4 9 1 9 0 8 1 1 2 3 4 5 6, попытайтесь прежде всего разобраться, взглянув на маленький экранчик хэнди, иногда еще и на ходу, куда звонишь. Кстати, известны

случай, когда такие спроводированные звонки направлялись не на номер 0190, а куда-то за границу, что обходилось порядка 4 € в минуту.

Есть разновидность жульничания на хэнди - короткое сообщение (SMS), информирующее вас о выигрыше, скажем, поездки или в денежную лотерею. От

вас требуется лишь перезвонить, а когда вы это сделаете - как можно дольше держать на проводе.

А вот еще парочка очень рафинированных приемов телефонных аббокеров:

- Вы звоните и попадаете в чей-то разговор, на самом деле записанный на пленку. Вы ждете, ждете, пытаетесь что-то сказать... Потом кладете трубку и звоните снова.

- Или еще проще: вы считаете, что набранный номер долго не отвечает (длинные гудки) и терпеливо ждете, а на самом деле соединение произошло сразу же и вы слушаете эти сигналы в записи.

Что же можно все-таки предпринять? Лучшая защита от телефонных аббокеров - самоконтроль: не заглаживать наживку, не терять бдительности. Серьезные люди ничего за так не предложат, себя не прячут, цену услуг называют сразу. Можно также воспользоваться платными услугами Телекома: заблокировать выход на 0190-номера или установить предельную месячную телефонную плату, но этим вы причините себе только расходы и неудобства (так, коды некоторых телефонных компаний с выгодными тарифами тоже начинаются с 0190).

Новинка из Америки Reverse Chargin (R-Gespra-

ech) тоже, как и 0190-сервисные номера, была задумана для удобства клиентов, но быстро взята на вооружение мошенниками. Суть ее в том, что вы звоните на нужную вам фирму (вся хитрость в том, чтобы вынудить у вас этот звонок) по бесплатному 0800-номеру и оставляете свой номер, чтобы вам перезвонили. И перезванивают, но по тарифу, аналогичному 0190, за который вы и платите. Так что не теряйте бдительность, даже когда вам звонят.

Новинкой явилось и злоупотребление номерами, начинающимися с 0137, которые обычно используются для опросов телезрителей по цене 1,92 € за звонок. Схема та же: единственный звонок в расчете на вашу ответную реакцию.

В соответствии с решением земельного суда в Хамме (Az-19441102), клиенты должны оплачивать не более 1 часа разговора по телефону 0190-. Решение опирается на предусмотренное договором обязательство телефонной компании отключать соединение через час разговора по такому телефону. Это ограничение (около 111 €) радует, но все же не очень.

Начиная с этого года, номера 0190- меняются на платные сервисные номера 0900- (полная замена произойдет к концу 2005 г.). Запомните, что номера 0900-1 отведены для информационных служб, 0900-3 - для развлекательных предложений, а 0900-5 - для всего остального, включая эротику. Телеком обещает лучшую защиту потребителей при введении номеров 0900-, в частности, прерывание разговоров через один час после их начала, обязательное оповещение клиента о стоимости разговора при высоких тарифах и др. Но и тут опасностей не меньше, так как владелец номера вправе сам устанавливать тариф, как это было и при 0190-номерах.

## Ortsbeiräte stellen sich vor Großer Dreesch

Der Stadtteil Großer Dreesch ist mit ca. 8500 Einwohner der zweitgrößte Ortsteil im Süden der Landeshauptstadt. Unser Ortsbeirat wurde im Februar 2001 gegründet und besteht aus sieben Mitgliedern. Die CDU ist mit Gerhard Rieger, Bärbel und Klaus-Dieter Götz, die PDS mit Joachim Schulrath (parteilos) und Esther Böttger und die SPD mit Dieter Flake und Daniel Meslien in diesem Gremium vertreten. Auf der ersten Sitzung wurden Daniel Meslien zum Vorsitzenden und Gerhard Rieger zu seinem

Stellvertreter gewählt. Das Amt des Schriftführers wird von Joachim Schulrath ausgeübt.



Daniel Meslien

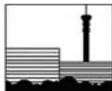
Die Stadtteilvertretung trifft sich in der Regel einmal im Monat im Büro in der Anne-

Frank-Str. 31. Im Rahmen der jüngsten Sitzung stand die Besichtigung der für sechs Millionen Euro frisch sanierten Bertolt-Brecht-Schule in der Staufenberg-Straße auf der Tagesordnung. Der Schulleiter Herr Schmidt zeigte den ehrenamtlichen Vertretern u.a. die Schulräume, den neuen Eingang und das neue Atrium. Die ehemals maroden Mauern verwandelten sich in farbenfrohe Wände. Aus dem langweiligen Innenhof wurde ein glasüberdachtes Atrium, in dem bis zu 200 Personen einen Platz finden können. Somit können nun erstmals im Süden der Stadt die Schüler in

einer neuen Schule unterrichtet werden und zugleich von der Mittleren Reife bis zum Abitur alle Schulabschlüsse machen.

Im Frühjahr plant der Ortsbeirat Großer Dreesch eine Einwohnerversammlung, auf der dann u.a. die SWG und die WGS über ihre weiteren Pläne für diesen Ortsteil berichten und gemeinsam mit den Mietern Fragen erörtern können. Der genaue Termin wird über die örtlichen Medien bekannt gegeben. Bei Fragen an den Ortsbeirat ist der Vorsitzende Daniel Meslien täglich unter 0173/9915393 zu erreichen.

## Mueßer Holz



Seit nunmehr fünf Jahren engagiert sich im Mueßer Holz der Ortsbeirat für die Interessen des einwohnerstärksten Stadtteils in Schwerin. Seit der Kommunalwahl im Jahre 1999 hat der größte Ortsbeirat des Dreesches neun Mitglieder. Von ihnen besitzen je drei ein Mandat der CDU (Waltraut Hoppe, Günter Lehmann, Georg-Christian Riedel) und der PDS (Thoralf Menzlin, Sigrid Münzberg,

Ortsbeirat Mueßer Holz einmal monatlich eine ordentliche Sitzung zu wichtigen Themen durch, die den Stadtteil und seine Bewohner betreffen. Darüber hinaus sind aus dringenden Anlässen zu jeder Zeit Sondersitzungen möglich. Das inhaltliche Spektrum reicht dabei von Fragen der Abfallgebühren über Grünpflege und Schulentwicklungsplanung bis hin zur Wohnumfeldverbesserung. Einmal im Monat wird eine Bürgersprechstunde durchgeführt.

"Wichtige Grundlage der Arbeit unseres Ortsbeirates als bedeutender, auch politischer Akteur unseres Stadtteils ist die im Rahmen des Programms 'Soziale Stadt' praktizierte Einbindung in die Stadtteilarbeit des Mueßer Holzes und die gute Zusammenarbeit mit dessen Stadtteilmanagement", stellt Vorsitzender Thoralf Menzlin fest. Mitglieder des Ortsbeirates arbeiten in den verschiedenen Arbeitsgruppen der Stadtteilkonferenz mit, um so Fragen aus den Bereichen Jugend und Soziales, Schule oder Wohnumfeld mit zu gestalten. So können etwa wichtige Tradi-



Ortsbeirat (v.l.): Georg-Christian Riedel, Ingeborg Weidner, Uwe Erdmann, Lydia Abliganz, Thoralf Menzlin, Sigrid Münzberg, Alexei Gusev, Günter Lehmann

Foto: Vadim Budaratski

tionen des Stadtteillebens, wie das Stadtteilfest und der Lampionumzug, die zu Zeiten des Revitalisierungsprojektes entstanden sind, fortgesetzt werden. Gleichmaßen von Bedeutung ist die vom Ortsbeirat erreichte Verlegung des Schülerverkehrs in das Mueßer Holz.

Thematischer Schwerpunkt ist weiterhin die Frage der Integration von Mitbürgern ausländischer Herkunft, insbesondere von Russlanddeutschen und jüdischen Migranten. "Wir freuen uns deshalb, dass wir mit Lydia Abliganz und Alexei Gusev in unseren Reihen zwei engagierte Mitglieder haben, die aus der ehemaligen Sowjetunion

kommen", so Menzlin. Ein aktuelles Vorhaben ist die Verbesserung der Situation am EDEKA-Markt in der Hegelstraße. Die Kioske und fliegenden Händler, die dort ihrem Geschäft nachgehen, sorgen derzeit für Unmut und in den Augen zahlreicher Bürgerinnen und Bürger für einen sehr unattraktiven Anblick. Ziel ist es, mit der Stadtmarketing GmbH, dem Stadtteilmanagement, der Stadtverwaltung, dem Grundstückseigentümer und den Händlern eine Lösung im Interesse des Stadtteils und seiner Bewohner zu finden.

Tel.: (0385) 2 18 29 44  
E-Mail: TMenzlin@aol.com



Thoralf Menzlin

Ingeborg Weidner) sowie zwei ein Mandat der SPD (Lydia Abliganz, Uwe Erdmann). B'90/Die Grünen vertritt Alexei Gusev. Vorsitzender des Ortsbeirates ist seit 2000 Thoralf Menzlin (33), sein Stellvertreter Uwe Erdmann, Schriftführerin Waltraut Hoppe. In der Regel führt der

# DreMuZi wieder auf Tour

## Donnerstags unterwegs für die Kinder

Dies ist ein mobiles Sport- und Spielangebot für die in den drei Stadtteilen des Dreesches wohnenden Kinder, das Tradition hat!

Seit 1996 gibt es die mobile Spielkarawane. Begonnen hatte damals der Freizeittreff "Deja vu" mit diesem Angebot. Zielgruppen waren Kinder, die in ihrer unmittelbaren Wohn-umgebung keine Freizeiteinrichtung vorfanden und verbunden mit dem alltäglichen Straßen- und Wohngebiets-leben für diese Abwechslung dankbar waren. Auch Hort-gruppen und Anwohner entdeckten schon damals ihr In-teresse an der Spielkarawane.

Wohnen, vieler verschiedener Vereine und Institutionen, Jugendeinrichtungen, der Polizei, der Feuerwehr und der Bundeswehr sowie Sponsoren ihr Angebot erweitern und weitaus mehr Kinder und Teens erreichen.

Die Spielkarawane nennt sich seit sechs Jahren "DreMuZi", weil sie auf Plätzen und in Wohngebieten der drei Stadtteile Dreesch - Mueßer Holz - Neu Zippendorf für die Kinder Halt macht. Ab 22. Mai stehen ihnen Hüpfburg, Hockeyspiel, Rollenrutsche, "Vier gewinnt", Torwandschießen, Bowling sowie Trampolin zur Verfügung und es gibt Straßenspiele und viele kleine Aktionen.



Im Laufe der nächsten Jahre konnte sie mit Hilfe des Amtes für Jugend, Soziales und

Getränke können die Kinder bei jedem Stop der Karawane kostengünstig kaufen.

Umrahmt wird die "DreMuZi" mit Moderation und cooler Musik, und an einigen Tagen bringt sie sogar einen roten Oltimer-Bus mit Spielen mit. Zur Auftakt- und Abschlussveranstaltung sowie zur Ferien-eröffnungsparty überraschen wir die Kinder mit besonderen Highlights. Zu nennen wären hier die Kistenkletteraktion, Spiele aus dem Oltimer-Doppeldeckerbus und einige neue Spiele.

In diesem Jahr sind folgende Einrichtungen und Vereine aktiv dabei:

AWO-Treffpunkt "Deja vu", DRK-Jugend- und Freizeitzentrum "bus stop", AWO-Buschklub, AJW, Check ap, Bauspielplatz, DKSB, das Amt für Jugend, Soziales und Wohnen, SWG, FSTJ-Qualifizierungsbüro, Schulsozialarbeit und das "Wüstenschiff". Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter

[www.deja-vu-schwerin.de](http://www.deja-vu-schwerin.de)  
STANDORTE DER SPIELKARAWA- Berliner Platz  
NE-TOUR Auftaktveranstaltung

2003  
**22. Mai** Berliner Platz  
Bürgerstraße  
9.30 - 12.30 Uhr

**12. Juni** Ferienauftakt-  
veranstaltung  
Berliner Platz

**07. Juli** Zippendorf  
Strandparty  
Ohmstraße

**17. Juli** Skaterparty  
Berliner Platz  
AWO-Busch-  
klub/Brücke

**31. Juli** AWO-Treff-  
punkt "Deja vu"  
Berliner Platz

**14. August** Weltkindertag  
**28. August** "Frieden für die  
Kinder der Welt"

**04. Sept.**

**18. Sept.**

## Dem Osterhasen auf der Spur

Durch einen fröhlichen Oster-spaziergang wurde bei den "Lütten Meckelbörger" der IB Kindertagesstätte die Vorfreude auf das Osterfest geweckt.

Gemeinsam mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern trafen sie sich, um gemeinsam Ostereier zu suchen. Begleitet von Vogel-gezwitzcher und Sonnenschein schlichen 200

Oster-spaziergänger durch das Mueßer Holz. Am Kletterbaum, dem Lieblingsspielplatz unserer Kinde,r lockten wir den Osterhasen mit einem Lied aus seinem Versteck. Die Freude war groß, als jedes Kind seine Osterüberraschung gefunden hatte.

Ein Dankeschön dem Elternrat und dem Erzieher-team für die gute Vorbereitung.!



# "Hoffnungslose Fälle gibt es nicht"

## Gespräch mit der Bereichsleiterin Hilfen zur Erziehung im Kinder- und Jugendhilfzentrum des IB

Alle Veranstaltungen beginnen jeweils um 14.30 Uhr und enden um 17.30 Uhr.

*Frau Schmedemann, wer trägt die Verantwortung für ein verhaltensauffälliges Kind - es selbst, die Gesellschaft oder seine Eltern?*

Also, die Verantwortung für ein Kind tragen die sorgeberechtigten Eltern. Wir haben bei uns in Deutschland ein Kinder- und Jugendhilfegesetz. Nach den gesetzlichen Auflagen können die Eltern eine Hilfe zur Erziehung beantragen, und dann wird gemeinsam mit dem Jugendamt das Gespräch geführt, der Hilfebedarf signalisiert, ein Beratungsangebot unterbreitet, bei dem man entscheidet: Wie kann man, je nach dem Fall oder nach der Situation in der Familie, helfen.

*Welche Präventivmaßnahmen kann man und muß man im Falle eines verhaltensauffälligen Kindes treffen?*

Das kann man nicht verallgemeinern. Wie ich das anfangs sagte, wird es ein Gespräch beim Jugendamt geben, dann werden die Eltern gemeinsam mit dem Kind dort nach Möglichkeiten suchen, wie kann man die am besten geeignete Hilfe anbieten. Es gibt verschiedene Paragraphen, die im Kinder- und Jugendhilfegesetz verankert sind und unterschiedliche Hilfeformen zeigen. Es gibt zum Beispiel im Bereich Hilfen zur Erziehung die Tagesgruppe. Dabei werden die verhaltensauffälligen Kinder sozialpädagogisch betreut. Außerdem gibt es die sozialpädagogische Familienhilfe, bei der Familienhelfer in die Familien gehen und den Eltern beratend zur Seite stehen, etwa bei den Behördengängen, bei erzieherischen Fragen, bei den Fragen des alltäglichen Lebens. Es gibt auch ein Angebot zur

Erziehungsberatung, bei der die Eltern und auch die Kinder die Beratungsstelle aufsuchen können. Nicht zu letzt gibt es auch das betreute Wohnen. Das ist eine teilstationäre



Corina Schmedemann

Hilfe, für für Kinder ab dem 15. Lebensjahr, die aus der Familie ausbrechen und dann bei Volljährigkeit in eine eigene Wohnung ziehen, andererseits aber auch nach kurzzeitiger Betreuung wieder in die familiäre Häuslichkeit zurückkehren.

*Welches Verfahren ist in Ihrer Arbeit am häufigsten?*

Das ist schwer zu sagen. Es kommt auf die Situation in der Familie an, welchen Bedarf die Familie signalisiert und welche Hilfeform greift. Wir haben Fälle aus der sozialpädagogischen Familienhilfe. Unsere Kollegen beschäftigen sich sowohl mit dem betreuten Wohnen als auch mit verhaltensauffälligen Kindern in der Tagesgruppe, ebenso gibt es auch Bedarf in der Erziehungsberatungsstelle.

*Welches Verfahren ist nach Ihrer Meinung besonders erfolgreich?*

Eine sozialpädagogische Arbeit ist immer dann von Nutzen, wenn man die Begleitung und die Beratung erfolgreich beendet hat, wenn der Ratsuchende später ohne Hilfe auskommen kann. Also erstmal als Grundsatz: Messbar ist der

Erfolg dann wenn Jugendliche, die zu uns kommen, nicht wieder straffällig werden, dass sie innerhalb des Wohngebietes neue, positive soziale Kontakte knüpfen, dass sie Möglichkeiten erhalten, folgende Fragen zu klären: Wie sieht meine berufliche Laufbahn aus? Welche Behörden muss ich anlaufen? Welche Anträge müssen gestellt werden?

*Können Sie, bitte, konkrete Beispiele nennen, die vom Erfolg Ihrer Arbeit zeugen?*

Ich kann Ihnen viel darüber erzählen. Zum Beispiel aus dem Arbeitsbereich Betreutes Wohnen. Zu uns kam ein Jugendlicher, der aus der Justizvollzugsanstalt entlassen wurde und wenig Vertrauen in seine eigene Zukunft hatte. Wir nahmen ihn in das Betreute Wohnen auf. Der Junge hatte völlig zerstörte soziale Kontakte, er war beziehungsge-stört, hatte keinen Kontakt zur seinen Familie, zur Mutter. Er wurde dann von uns zwei Jahre betreut. Während dieser Zeit ist er nicht mehr straffällig geworden, lernte neue Freunde kennen, durch Gespräche und Beratung fand er allmählich den Zugang zur Familie. Später zog er in einen eigenen Wohnraum. Jetzt lebt er dort mit einer Partnerin, hat einen festen Arbeitsplatz, begann mit einer Ausbildung und plant eine eigene Familie.

*Gibt es auch "hoffnungslose" Jungen und Mädchen, denen nichts und niemand helfen kann?*

Hoffnungslosigkeit gibt es nicht. Man muss nur sehen, wo man sozialpädagogisch ansetzen kann. Wir versuchen bei dem Jugendlichen herauszufinden, wo seine Probleme liegen und bieten ihm bei deren Bewältigung Hilfe an. Ich glaube, "hoffnungslose" Fälle gibt es nicht.

*Welche Ratschläge möchten Sie den Eltern geben, damit sie möglichst wenig Probleme mit*

*ihren Kindern haben?*

Ratschlag klingt in diesem Fall wie ein Rezept. Und Rezepte in der Erziehung, glaube ich, kann man nicht geben. Aber ich denke, die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Erziehung ist gegenseitiges Vertrauen, Akzeptanz und Toleranz. *Danke für das Gespräch.*

A.Vais

**WEISSER RING**

Gesetzlicher Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten e.V.

Jens Weißflog  
Olympiasieger im Skispringen

**Stoppt die Kriminalität und Gewalt!**

Jedes Zeichen gegen das Unrecht ist ein Zeichen der Solidarität mit den Opfern.

**Ich mache mit! Sie auch?**

Jahr für Jahr leiden Millionen Menschen unter den Folgen krimineller Übergriffe. Täter stehen sehr oft im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die Opfer werden zumeist vergessen. Das muss sich ändern. Der WEISSE RING hilft den Geschädigten. Mit Rat und Tat.

**Sie können mithelfen! Ich tue es!**

**Spendenkonto 34 34 34**  
Deutsche Bank Mainz,  
BLZ 550 700 40

Auch ich/wir unterstütze/n die Hilfe für Kriminalitätsopfer und erkläre/n meine/unsere Mitgliedschaft im WEISSEN RING. (Monatlicher Mindestbeitrag € 2,50, Ehepaare € 3,75, Jugendliche € 1,25.)

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

**WEISSER RING e.V. · 55130 Mainz**

# Tag der offenen Tür im Haus der Begegnung

## Zahlreiche Vereine und Verbände stellen ihre Beratungsangebote vor

Bereits zum sechsten Mal fand im Haus der Begegnung in der Perleberger Straße ein Tag der offenen Tür statt. Trotz ungemütlichen Wetters kamen am 3. Mai zahlreiche Besucher. Prominente Gäste waren Sozialministerin Dr. Marianne Linke und der Europaabgeordnete André Brie. Armin Blumtritt, Vorsitzender des Trägervereins des Hauses der Begegnung, verwies in seiner Begrüßungsrede darauf, dass dieser Tag der offenen Tür ein weiterer Höhepunkt im europäischen Jahr der behinderten Menschen sei. "Der Verein Haus der Begegnung kann im Zusammenwirken mit mehr als 20 sozialen Vereinen und Verbänden in der Stadt Schwerin auf eine erfolgreiche Arbeit verweisen", unterstrich er. Mit

für dieses Jahr nicht weiter reduziert werden könne.

Bei einem Rundgang zeigten sich Sozialministerin Marianne Linke und der Europaabgeordnete André Brie beeindruckt von der Breite und Vielfalt der Angebote, die das Haus der Begegnung bietet. Während des Tages der offenen Tür gab es auch zwei Gesprächsrunden zur Arbeitsmarkt- und zur Gesundheitspolitik. In ihnen wurden die aktuellen Fragen ausgiebig zur Sprache gebracht.

Für die Arbeit des Hauses der Begegnung war es eine Ermutigung, dass von der Stiftung der Sparkasse Schwerin ein Scheck in Höhe von 3 350 Euro übergeben wurde. Damit wird das Projekt der Wanderausstellung "Lärm



Sozialministerin Marianne Linke in der Kleiderkammer des Arbeitslosenverbandes

dem Haus der Begegnung werde eine Lücke im Angebot für sozial schwache Menschen und Schwerbehinderte geschlossen, um ihren Bedürfnissen nach kompetenter Beratung und Betreuung, nach Kultur und Bildung im wachsenden Maße gerecht zu werden. Er appellierte noch einmal an die Stadtvertreter und die Stadtverwaltung, bei ihren Entscheidungen über die künftigen finanziellen Mittel zu bedenken, dass das Angebot

macht krank" unterstützt. Kinder und Jugendliche hatten diese Exposition zum Tag der Stille am 30. April erarbeitet. Sie zeigt die Ursachen und die Belastungen, die durch Lärmeinwirkungen entstehen und soll die Forderung nach Ruhe unterstützen. Diese Ausstellung wird in der nächsten Zeit nach der AOK auch im Sozialministerium des Landes zu sehen sein und in den nächsten Wochen und Monaten auch Schulen und Kindereinrich-



Wolfgang Block (links) und Bärbel Schirrmacher (zweite von rechts) informierten über die Arbeit des Kinderschutzbundes

tungen zur Verfügung stehen. Im Mittelpunkt des Tages der offenen Tür standen die zahlreichen im Haus der Begegnung vorhandenen Hilfs- und Beratungsangebote für Behinderte, psychisch kranke, Arbeitslose und Migranten sowie die Arbeit weiterer Vereine aus der Region wie der Sozialverband (ehemals Reichsbund). Vertreten war auch das Schweriner Umschulungs- und Bildungszentrum (SUBZ). Wolfgang Ehrenhardt stellte vielfältige Spezial-, Lehr- und Lernmittel für blinde und sehgeschwache Menschen vor, die in seiner Einrichtung für Blinden- und Sehbehindertenschulen ent-

wickelt wurden und die es sonst nirgendwo zu kaufen gibt.

In einem Gespräch mit dem "Schweriner Turmblick" resümierte Armin Blumtritt, dass die Zielstellung des Tages der offenen Tür, den der Trägerverein Haus der Begegnung gemeinsam mit dem Behindertenbeirat der Stadt und den Wohlfahrtsverbänden vorbereitet hatte, erreicht worden sei. Es habe sich gezeigt, dass das Haus genügend Möglichkeiten für Kreativität im Begegnungsbereich bietet. Das hätten die Besucher dankbar angenommen.

Rbr



Zahlreiche Besucher waren gekommen

# As-Salam - das bedeutet auf deutsch Frieden

Mancher wird denken, was wollen denn diese Moslems hier bei uns? Mancher sieht womöglich gar eine Gefahr angesichts der hier bestehenden Moschee, hat er doch vielleicht noch die Schreckensbilder vom 11. September 2001 oder die landläufige Haltung den gegenüber Muslime und



dem Islam im Ohr und im Geist.

Ja, es gibt schon eine ganze Menge Muslime hier. Und in der Anne-Frank-Straße 31 gibt es im ehemaligen DRK-Freizeittreff nun in zwei Räumen, insgesamt ca. 125 qm, auf Mietbasis eine bescheidene Betstätte zur Andacht, nämlich seit dem 1. November 2001. Wir haben sie Moschee "As-Salam" genannt, auf Deutsch "Frieden".

Der Weg dahin war steinig und wie bei einem Wüstenwanderer voller Durststrecken.

Seitdem der "Islamische Bund

in Schwerin e.V." (ar-Rabita al-Islamiya fi Schwerin) im Frühjahr 1992 gegründet worden war, hatten wir zunächst nur einen kleinen Raum nach einigen Mühen bekommen können. Es war dann sieben Jahre lang ein winziger und etwas muffiger Kellerraum im e h e m a l i g e n Asylbewerberheim in der Anne-Frank-Straße, den wir uns notdürftig hergerichtet hatten, um als eine Stätte des Gebets und der Begegnung gelten zu können trotz bestimmter Widrigkeiten. Doch nach sieben Jahren, just zum 1. Mai 2000, war Schluss, und das ersatzlos. Das Asylbewerberheim sollte geräumt werden, "umgewidmet", wie es im Amtschinesisch so schön heißt. Kurzum, es war der Rauschmiss ohne alternatives Angebot.

Doch was macht ein Baby, dem man ihm den Schnuller wegnimmt? So haben wir natürlich protestiert. Doch zunächst hieß es zwangsläufig, dass wir irgendwo privat beten müssten. Ein Bruder war sofort bereit, für ein bis drei Wochen uns zu "beherbergen". Leider wurde aus diesen wenigen Wochen ein ganzes Jahr. Der

Bruder hat uns in großer Geduld weiterhin bei sich aufgenommen, wofür ihm großer Dank gilt, doch dieser Zustand war zunehmend unerträglich. Die Stadt brachte es fertig, uns ein Angebot nach dem anderen zu machen, um selbiges dann auch wieder zurückzuziehen, so dass bald ein gewisses Gefühl hochkam, das Fragen aufwarf. Wir zweifelten schon an der Aufrichtigkeit der Stadtverwaltung, uns die nach dem Protest versprochene Hilfe angeheißen zu lassen.

Dann kam der Januar 2001, und wir konnten in der öffentlichen Bürgerfragestunde der Stadtvertreterversammlung unser Anliegen vortragen, was freilich in einer eher unerfreulichen Art von einem Vertreter des nicht anwesenden Oberbürgermeisters Kwachik beantwortet wurde. Man sprach uns gar das Recht ab, etwas verlangen zu dürfen.

Doch zugleich geschah es, dass uns plötzlich wieder im e h e m a l i g e n Asylbewerberheim vorläufiges "Asyl" geboten wurde, was uns Herr Heydorn freundlichweise gewährte.

Auch dieses inzwischen siebente Angebot Anne-Frank-

Straße 31, wo wir heute sind, sollte sich dann zwar auch noch fast ein Jahr hinziehen. Aber der Muslim pflegt gemäß Quran zu sagen: "Allah ist mit den Geduldigen", und so konnte endlich ein Traum in Erfüllung gehen, den wir seit 1992 hatten. Und so schreiben wir sogar Geschichte: Zum ersten Male gibt es in den Mauern Schwerins nach 843 Jahren eine Moschee, eine islamische Gemeinde. Gott sei gepriesen!

Wer mehr über den Islam wissen will oder uns mal besuchen möchte, am besten nach Voranmeldung, der ist herzlich willkommen. Es wird nur um Ausziehen der Schuhe gebeten und dass die Besucher für ein Gotteshaus würdig gekleidet sein sollten.

Er wird ganz normalen Menschen begegnen und keinen Monstern, wie es manche Medien suggerieren. Wir sind nicht nur für alle Muslime offen, sondern für alle Bürger. Und wir sind Teil dieser Stadt.

*Haiko Hoffmann  
(Baha ud-Din)*

Vorsitzender des Islamischen Bundes in Schwerin e.V. sowie Verantwortlicher der Moschee

## “Schweriner Turmblick” als Vorreiter

Herzlichen Glückwunsch zur tollen neuen Stadtteilzeitung! Ich habe euren “Turmblick” eher zufällig entdeckt, denn ich bin zwar in Schwerin aufgewachsen, lebe aber nun schon seit einigen Jahren in Berlin und studiere. Übrigens, der Fernsehturm ist das erste, was man von Schwerin sieht, wenn man aus Richtung Berlin in die Stadt kommt, egal ob mit Auto oder Bahn! Auch wenn wir in Berlin auch ein zweifellos wunderschönes Exemplar von Fernsehturm haben, macht mein Herz doch immer einen Hüpfen, wenn ich (was selten genug ist) von Süden wieder nach Schwerin

hineinkomme. Aus zwei Gründen habe ich mich entschlossen, dem “Turmblick” zu schreiben: ich bin über alles froh, was sich in Schwerin entwickelt und neu entsteht. Das beweist, diese Stadt ist aktiv und lebendig; und die Bewohner lassen sich nicht alles vorsetzen, sondern packen auch selbst mit an. Man fühlt sich hier in Berlin manchmal schon etwas abgekoppelt von dem, was in Schwerin passiert, viel dringt ja nicht über die Stadtgrenzen und sogar Landesgrenzen hinweg in die Bundeshauptstadt! Um so wichtiger ist es, dass wenigstens die

Anwohner über das informiert sind, was bei ihnen vor der Haustür passiert, oder was noch passieren sollte. Dazu leistet der “Turmblick” einen wichtigen Beitrag.

Lobend erwähnen möchte ich: die russischen Seiten des Turmblicks fand ich eine Superidee!!! Ich bin mit den Problemen der Russlanddeutschen und anderen russischsprachigen Einwanderern bestens vertraut (unter anderem lebe ich seit einigen Jahren mit meinem Freund zusammen, der mit seiner Familie aus Kasachstan eingewandert ist). In Berlin ist die

russische Gemeinde mittlerweile auf mehrere Hunderttausend Menschen angewachsen. Aber meines Wissens gibt es keine zweisprachige Publikation zur Integration der Zuwanderer! Es gibt einige Medien und Einrichtungen, die speziell auf die Bedürfnisse russischsprachiger Menschen zugeschnitten sind. Aber an Gemeinschaftsprojekten und Stadtteilprojekten (die in Berlin “Kiezprojekte” heißen würden) mangelt es noch. Wer hätte das gedacht, Schwerin mit einer Vorreiterfunktion!!!

*Julia*

## Wie man(n)s nimmt

Als ich kürzlich mit der Straßenbahn unterwegs war, konnte ich unerkannt den Gesprächen meiner Zeitgenossen lauschen. Schnell waren sie bei der Politik und bei Deutschlands wichtigstem Mann, Finanzminister Hans Eichel. Er sieht ja zu, wie er wieder Geld in das Staatsäckel hineinbekommt. "Tag, Herr Eichel, wie geht es Ihnen?" - Seine Antwort: "Wie man's nimmt!" Das ist eine sehr tief sinnige Antwort. Und er nimmt es ja auch. Die Fakten sprechen eine deutliche Sprache. Denn nach vorliegenden Aufstellungen des Bundessozialministeriums entzieht die rot-grüne Bundesregierung in den Jahren 2000 bis 2004 den Sozialkassen insgesamt 20,4 Milliarden Euro, größtenteils

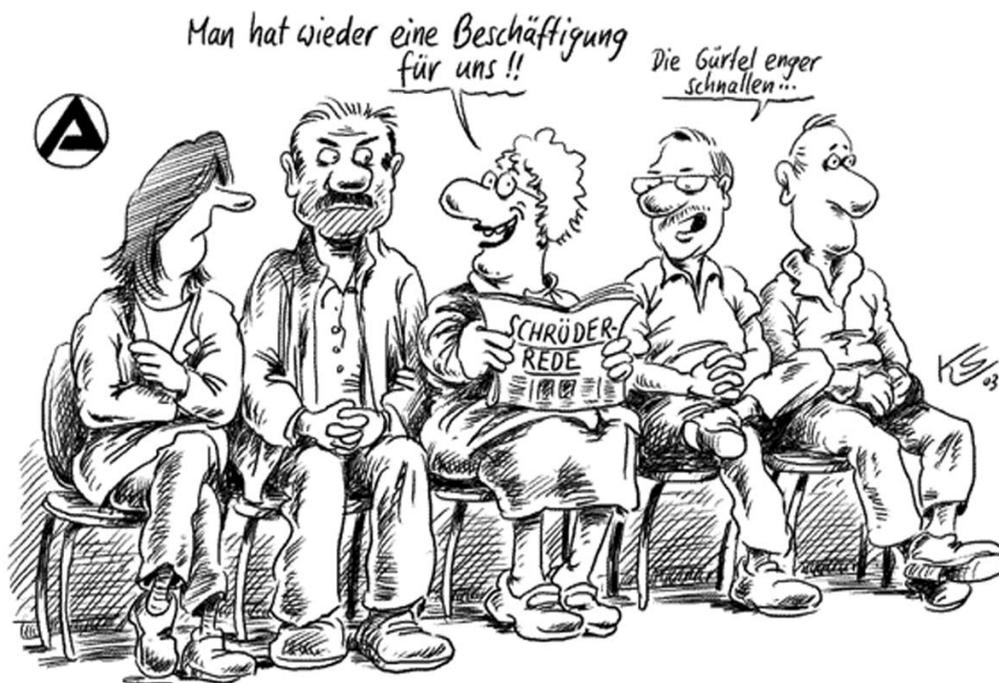
Rentenversicherung mit verursacht. Allein der Rentenkasse fehlen durch Hartz-Gesetze und geringere Rentenbeiträge für Arbeitslose 3,2 Milliarden Euro in diesem Jahr.

Wenn ich mir vor Augen führen, was haben die Hartz-Gesetze bisher gebracht, dann stelle ich fest: Da ist nichts für viele Schweriner, die gern arbeiten wollen, herauskommen. Schön, wenn das Arbeitsamt vorhandene Stellen schneller vermitteln soll. Aber wo sind denn hier neue Arbeitsplätze zu vermitteln? Das ist eine Suche wie nach einer Stecknadel im großen Heuhaufen. Statt dessen ist es Gesetz, dass jeder Ledige für eine bundesweite Vermittlung selbst in die tief-



über den großen Teich schip- perden und in Amerika sich neue Existenzen aufbauen. Nicht genug das, nun sind ja noch weitere sogenannte Reformen vorgesehen, die berühmte Agenda 2010. Ein rigoroses Zusammenstreichen der Ar-beitslosenhilfe, Kürzungen bei der

Geschichtsunterricht gelernt, dass Reformen voranbringen. Aber wo ist hier Fortschritt zu erkennen? Sind denn damit die neuen Arbeitsplätze in Schwerin massenweise da? Die überdies schon sozial schwachen Menschen auch in Schwerin werden einzig und allein weiter geschöpft.



zur Sanierung des Bundeshaushaltes! Durch die bisherigen Arbeitsmarkt-reformen hat die Bundes-regierung die Finanzmisere der Kranken- und Renten- versicherungen noch weiter verschärft und die Beitragssteigerungen zu Jahresbeginn in der Kranken- und

ste Ecke in bayerischen Landen zur Verfügung stehen muss! Wir sind wirklich bald bei den Zuständen im Großherzogtum Mecklen-burg-Schwerin im 19. Jahrhundert, wo auf Grund der schlechten wirtschaft- lichen Lage -zig Tausende das Land freiwillig verließen,

Sozialhilfe, Verkür-zung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes.

Wie kann man Leistungen so kürzen, für die doch jeder vorher in die Versicherung eingezahlt hat! Verkauft wird das alles als eine Reform. Für mich ist das nur Rosstäuscherei. Ich habe mal im

Schon jetzt sind fast 40 Prozent der Einwohner unserer drei Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz Sozialhilfeempfangener. Die Bosse der Wirtschaft schwingen nur kluge Reden. Denen geht der Sozialabbau immer noch nicht weit genug. Ich wünsche mir sehr, dass alle aufwachen, gerade diejenigen, denen eine weitere Verelendung durch den Sozialabbau droht. Sie sollten aufwachen und sich über seine Folgen klar werden. Was haben sie denn noch in ihrer eigenen Brieftasche, wo es schon jetzt nicht reicht? Es bleibt nur zu wünschen, dass das Aufbegehren der Linken in der großen Regierungspartei genügend Druck macht, damit der soziale Kahlschlag gestoppt wird. Nur dem kleinen Mann das Letzte wegnehmen und den Reichen und den Wirtschafts-bossen alles belassen - das geht wohl nicht. Wie man's nimmt - darauf kommt es eben an, meint

Euer Paul

**Termine des AWO-Treffpunkts "Deja vu" Parchimer Str. 2**



**Donnerstag, 22.05.**  
AUFTAKT- SPIELKARAWANE "DreMuZi"  
14.30 - 17.30 Uhr auf dem Berliner Platz

**Dienstag, 03.06.**  
9.30 Uhr Frühstück für Arbeitssuchende und Anwohner  
(Anmeldg. Tel: 3922104)

**Samstag, 07.06.**  
15.00 - 18.00 Uhr  
Familiennachmittag (Kaffee, Spiele) sowie  
19.00 - 24.00 Uhr Disco ab 15 Jahre

**Donnerstag, 12.06.**  
14.30 - 17.30 Uhr  
Spielkarawane "DreMuZi"  
Keplerstraße

**Samstag, 14.06.**  
STADTTEILFEST Neu Zippendorf +Gr. Dreesch  
14.00 - 23.00 Uhr hinter der Wittenbergerstr.-Freizeitgelände

**Donnerstag, 26.06.**  
14.30 - 17.30 Uhr  
Spielkarawane "DreMuZi"  
Nähe Jugendtreff  
"Wüstenschiff"/ Bürgerstraße

**Dienstag, 01.07.**  
9.30 Uhr Frühstück für Arbeitssuchende und Anwohner  
(Anmeldg. Tel:3922104)

Ferienlager vom 05.-12.07.  
nach Priwall mit 32 Kindern

**HINWEIS!**  
dienstags und freitags 9.30 - 11.30 Uhr - Treffpunkt für Anwohner ab 35 Jahre !!!  
Neben Plausch, Kaffee und thematische Angebote kann der Fitnessraumgenutzt, Tischtennis oder Billard gespielt werden, im Internet gesurft oder Bewerbungen

geschrieben werden.  
Zu den Anwohnertreffs am Vormittag, zum Frühstück und nach terminlicher Absprache ist die Jobsuche im Internet für Anwohner kostenlos!  
Die Stadtteilabende und Anwohnertreffs finden regelmäßig dienstags und freitags statt.  
*Das "Deja vu" - Team*

**Wüstenschiff Ziolkowski-straße**



Wir laden alle Kinder von 6 - 13 Jahre Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14 - 17 Uhr und Jugendliche von 14 - 27 Jahre Montag, Dienstag und Donnerstag von 18 - 22 Uhr und Freitag von 19 - 23 Uhr ein, sich zu treffen, zu spielen oder Probleme zu besprechen und zu lösen.

**Schullandheim lädt ein:**



**Ferienfreizeiten** für Kinder von 8 bis 15 Jahre:  
**Sommerlager** vom 21.07.-27.07.03  
**Natursafari** vom 28.07.-01.08.03

**AJW - Jugendhilfestation - e.V.**  
**Anne-Frank-Str. 31**

Frauenfrühstück  
14. Mai 9.30 Uhr  
18. Juni 9.30 Uhr  
17. September 9.30 Uhr  
22. Oktober 9.30 Uhr  
12. November 9.30 Uhr  
18. Dezember 9.30 Uhr

**PROGGO-Volleyballturnier am 21.06.**  
Altergruppe ab 13 Jahre  
Mannschaften können sich bis zum 6. Juni anmelden unter:  
webmaster@mammitzsch.de  
Tel.: 0171 8116366

**Freilichtmuseum Schwerin-Mueß**  
Alte Crivitzer Landstr. 13  
19063 Schwerin  
Tel.: 0385-208410  
Fax.: 0385-2084129  
**Öffnungszeiten:**  
Mai bis September  
10.00 - 18.00 Uhr  
Oktober  
10.00 - 17.00 Uhr  
**Museumcafe**  
11.00 - 17.00 Uhr  
Montags geschlossen  
Führungen nach Anmeldung  
Tel.: 0385 2084114

**23. Mai, Fr. 20.00 Uhr**  
"Hemallt" - die schwedische Band mit Kultstatus in der Mueßer Musikscheune zu Gast.

**1. Juni, So. 10-17 Uhr**  
Großes Fest zum Kindertag - mit Goldwaschmeisterschaften, Kasperletheater, Spielprogrammen und Schmiedehandwerk in der alten Dorfschmiede.

**14. Juni, Sa. 15.00 Uhr**  
Ausstellungseröffnung  
"Wo lütt witt Wolken trecken"  
Jahreszeiten und Wolkenspiele in mecklenburger Landschaften. Insbesondere auf dem Lande hatten Jahreszeiten und Witterungsbedingungen eine vielfache Bedeutung. Sie bestimmten Arbeitsabläufe, beeinflussten den Volksglauben und prägten die Landschaften. All diese Betrachtungsweisen sollen in einer kombinierten Ausstellung aus Kunst und Volkskunde verdeutlicht werden. Die Sonderausstellung im Kunstkaten ist bis zum 10. August 2003 zu besichtigen.

**20. Juni, Fr. 20.00 Uhr**  
"Mit süßer Kunst und großem Schalle..."  
Merit Zloch und Ralf Gehler mit Musik zwischen Mittelalter und Neuzeit in der Mueßer Musikscheune zu Gast  
**9. Juli, Mi. 10-15.00 Uhr**  
Feiertag "Zum Donnerwetter" - was man alles rund um das Wetter erfahren kann. In Sagen, Geschichten und vielen Aktionen geht es um Jahreszeiten und Wetterweisheiten.

**12. Juli, Sa. 11-17.00 Uhr**  
"Dor wo dat Gesangbauk en Hänkel hät" - Großes Bierfest - mit lustigen Stücken, Moritaten und Gesängen zum Bier, Verlosung von 100 unterschiedlichen Biersorten aus der ganzen Welt, Spiele für Kinder und Erwachsene, Schmiedehandwerk in der alten Dorfschmiede, frisches Brot und Platenkauen aus dem Museumsbackofen sowie deftige Suppen.

**16. Juli, Mi 10-15.00 Uhr**  
Ferientag "Verwandlungskünstler" - Kreatives Gestalten von Masken, Kostümen und Spielstätten.

**18. Juli, Fr. 20.00 Uhr**  
"Drei Liter Landwein" - mit Folkmusik aus Frankfurt/Oder zu Gast in der Mueßer Musikscheune.

**23. Juli, Mi 10-15.00 Uhr**  
Ferientag "Es war einmal..." Märchentag auf dem Bauernhof mit vielen Überraschungen.

**30. Juli, Mi.10-15 Uhr**  
Ferientag "Die kleine bäuerliche Hauswirtschaft" - Aktionen für Kinder und Familien rund um die Hauswirtschaft, Backen von Roggenschrotbrot und Brötchen im Backofen, Buttern und Verkosten von Kräuterbutter, Waschen wie bei Großmüttern mit alten Waschutensilien, Seifenblasenwettbewerb.

**2. und 3. August, Sa. u. So. 10-18.00 Uhr**  
"Leih'er mir sein geneigtes Ohr, ihm darf ich meinen Kram verträdeln" - Antiquitäten - und Trödelwochenende - ganztätiges Markttreiben mit Kellertrödel, Dachbodenge-rümpel und andere Raritäten, es gibt frischen Kuchen und Brot aus dem Museumsbackofen, Schauschmieden in der alten Dorfschmiede.

**6. August, Mi. 10-15.00 Uhr**  
Ferientag "Alte Spiele neu entdeckt" Kreis- und Hüpfspiele, Basteln von Strohpuppen, Holzspielzeug und Vogel-scheuchen, Schnitzen von Weidenflöten, Filzen von Bällen.

# Ich weiß nicht, was soll es bedeuten

Meine Gedanken zu dem Bild.



Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, dass alles um sich tanzt. Nur auf dem Hinterteil im Sitzen halt' ich noch die Balanc'. Mein Herrchen nennt mich

Muck und gab mir aus seiner Flasche 'nen klitzekleinen Schluck. Das hat mich sehr gefreut, doch hab' ich's schon bereut.

Denn die Moral von der Geschichte: Ein Hund hat so sein eigen Leben. Probiert er nur vom Menschen-Trank,

sitzt er im Gras und fühlt sich krank.

Drum ich mich ab jetzt verpflichte: Ich trinke Wasser und bleib' gesund, das wär' auch gut fürs Herrchen und nicht nur seinen Hund.

Christel Kitzmann

## De Keplerstrat

Ein plattdüütsch Verteller vun Malte Dau, Nie Zippendörp



Dat hett he plietsch makt, de Herr Nahverkehr in unsen Stadtteil, zwei Statschonen, eine för den Bus un de anner för de Bahn, un denn man blots ein Nam': Keplerstrat. Wecker nu frömd orrer nie is in de Gägend vun den Dreesch, de kann sik denn ok mal verbieestern. Nu will he grotorrig wat köpen in dat Schlossparkcenter an den Marienplatz, un ruter kümmt he bi den Soeben-Seen-Park. Is mit den Bus fohren un nich mit de Bahn, sien Euros hett he liekers utgäben, hett sogor noch wat sport.

Steihst du nu an de Statschon Kepplerstrat un töwst up dien Fohrtüch un höllst dien Ogen intwüsch en apen, denn kannst du ok väl biläben.

\*

Hemm ji all de beiden Schachspälers seihn, de jeden Mittwoch achter den Obst- un Greunkramsladen klucken, wecker dicht näben de Haltestellen steiht? Is wohr, de ein is blots ein Pudel, aewer de anner is ein klauken Menschen, un liekers verliert de ümmer gägen den Köter, is also schachmatt, woans man bi dit Späl dortau seggen deit. "Tschä", meint he, "wecker nich verliern nich kann, kann nie nich ok ein Winner werden."

Dat erinnert mi so an einen irakesischen Wüstenvoss un an den sien amer'kanisch Bushkriegsgägenower. Is WALMART an de Keplerstrat nich ok ein Ami? Harrn wi in de verladen Mands den Bush nich wiesen künnt, wat Sak is un dat wi för Fräden sünd un dorwägen nix nich mihr bi den WALMART inköpen daun?

"Nee", secht mien Fründ Korl Schluckjau, "wecker den Hund vertobackt, wenn he man blots sien Herrchen meint, de is man ok blots ein entfamichten Droenbaddel. Ein bäten doemlich sünd wi jo all, aewer in düsigen Terror kann kein normalen Minsch kein Klauk nich in finnen. Dat harr uns ok de oll Kepler vertellt, an den sien Anhollstell wi nu grads stahn un rümmergammeln." "Nee, Korl, nu verklar mi doch eis, wat hett uns ein middelöllerlich Stiernkieker denn hüti-gendachs noch tau seggen?" froch ik mien Fründ. Is nie nich verkiehrt, wenn dat du einen Fründ wat fröchst, he künnt jo kläuker sien as du. "Hannes Kepler", secht he, "de hett Mathematik un Moral as Einheit seihn - dor sall mal hüt wedder einen up kamen mid-denmank de Marktwirt-schuf-terie -, un denn hett he noch de Satellitenbahnen för de NASA uträkent, man blots, dat dat de

NASA dortaumalen noch nich gäwen hett, un hüt deit se so, as wenn einen Kepler nie nich lääft harr un wunnerwart gnietschig oewer ehr Pleiten in den Hewen." "Mann", sech ik, "Korl, denn is jo de Keplerstrat ein lüchten Stiernkrüz mid-den an den Rand vun Schwerin, un keinein weit, wat achter den klauken Namen wirklich steiht."

"Mak di nix dorut, de Minschheit is vergätlich", secht Korl, "wecker Inwahrer ut de Gagarin-Strat weit denn hüt noch, dat eis ein Jurij Alexejewitsch Gagarin de ierst Kosmonaut wäst is, de rund um unsen Ierdball düüst is un dorwägen ein bedüend Schäuler vun Hannes Kepler wier?"

Nu heff ik so in mi rinnergrüwelt. Nahdenken is nie nich verkiehrt, besonnens nich denn, wenn dat in den Achterkopp passiert. Keplerstrat mit Pinguin, Keplerstrat ein schachspäler Pudel achter den Greunsladen, WALMART, de kein Bushkrieger nich is, un denn noch Jurij Gagarin as Kepler sien Schäuler - nu is mi ok klor, dat bi de Statschonen de Nam' ok duwwelt sien möt. Kein anner Flach nich gifft dat up den Dreesch, de mihrer Bedüend nich hett as grads man dissen.

## IMPESUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den Großen Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz  
**Herausgeber:** AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro Neu Zippendorf und der Stadt Schwerin

**Druck:** c/w Obotritendruck Schwerin

**Auflage: 5000**

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Ehrenamtliches**

**Redaktionsteam:** Dimitri Avramenko, Gunter Scharf, Steffen Mammitzsch, Vadim Budaratskiy, Mikhail Mikhlin, Alexander Vais, Rainer Brunst, Dieter W. Angrick.

**Anschrift:** Rostocker Str. 5, 19063 Schwerin,

Tel.: 3 26 04 43

3 04 13 48/9

Fax: 3 99 29 85 8

e-Mail:

[buero@turmblick-schwerin.de](mailto:buero@turmblick-schwerin.de)

Leserbriefe und Veröffentlichungen anderer Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen, die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. "Schweriner Turmblick" ist ein Projekt des Bundes-Länder-Programmes "Stadtteile mit besonderen Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt", gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Stadt Schwerin.

